Verband Österreichischer Volkshochschulen

Sprachen – Daten – Perspektiven
Sprachenlernen an österreichischen Volkshochschulen

Darstellung und Analyse statistischer Daten 2019 (2017/18)

Elisabeth Feigl und Peter Zwielehner

Wien, Oktober 2019

Inhalt

Einleitung **4**
Zusammenfassung **6**
Überlegungen zu strukturellen Veränderungen im Fachbereich Sprachen **9**
I. Fremdsprachenkenntnisse in der österreichischen Bevölkerung **12**
1. Erfassung der Fremdsprachenkenntnisse im Adult Education Survey 2016/17 12
II. Der Sprachenbereich im Vergleich zu den anderen VHS-Fachbereichen **14**
1. Sprachenbereich im Vergleich zu anderen VHS-Fachbereichen in Bezug auf UE 2019 (2017/18) 14
2. Sprachenbereich im Vergleich zu anderen VHS-Fachbereichen in Bezug auf TN 2019 (2017/18) 15
3. Verteilung der VHS-Teilnahmen nach Fachbereichen und Bundesländern im Arbeitsjahr 2017/18 16
4. Verteilung der Unterrichtseinheiten in VHS-Kursen nach Fachbereichen und Bundesländern im Arbeitsjahr 2017/18 17
5. Durchschnittliche Teilnahmen und Unterrichtseinheiten pro Kurs in den Fachbereichen (2019) 18
6. Entwicklung der Teilnahmen nach VHS-Fachbereichen 1997 (1995/96) bis 2019 (2017/18) 19
7. Profil des Sprachenbereichs im Vergleich zu anderen VHS-Fachbereichen (UE) von 2004 (2002/03) bis 2019 (2017/18): 20
III. Aktuelle Zahlen und Entwicklungen im Bereich Sprachen **22**
1. Entwicklung der Kurszahlen, Teilnahmen und Unterrichtseinheiten im Fachbereich Sprachen 2004 (2002/03) bis 2019 (2017/18) 22
2. Anteil der unterschiedlichen Sprachen (nach UE) von 2012 (2010/11) bis 2019 (2017/18) 23
3. Die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch 2019 (2017/18) 25
4. Entwicklung der Teilnahmen in einzelnen Sprachen auf Bundesebene 2006 (2004/05) – 2019 (2017/18) 26
5. Entwicklung der Teilnahmen an Deutschkursen und in den anderen Sprachen auf Bundesebene von 2006 (2004/05) bis 2019 (2017/18) 27
6. Unterrichtete Sprachen an österreichischen Volkshochschulen 2019 (2017/18) 28
IV. TeilnehmerInnen und Zielgruppen **29**
1. Altersgruppen bei VHS-Sprachkursen (nach TN) im Vergleich: 2014 (2012/13) bis 2019 (2017/18) 29
2. Männeranteil in Sprachkursen und Vergleich zum gesamten VHS-Kursangebot; Vergleich 2017-2019 30
V. Der Sprachenbereich auf Bundesländerebene **31**
1. Anteil der Bundesländer am Teilnahmeaufkommen im VHS-Bereich Sprachen 2019 (2017/18) 31
2. Entwicklung der VHS-Sprachkurse in den Bundesländern 2007 (2005/06) bis 2019 (2017/18) 32
3. Entwicklung der Teilnahmen an VHS Sprachkursen in den Bundesländern 2007 (2005/06) bis 2019 (2017/18) 34
4. Entwicklung der VHS DaZ-Kurse (TN) in den Bundesländer von 2006 (2004/05) bis 2019 (2017/18) 36

5. Entwicklung der VHS-Englischkurse in den Bundesländern (TN) von 2006 (2004/05) bis 2019 (2017/18) ... 37
VI. Das Angebot in den einzelnen Bundesländern ... 38
1. Teilnahmen nach Sprachen an den Burgenländischen Volkshochschulen ... 38
2. Teilnahmen nach Sprachen an den Kärntner Volkshochschulen ... 39
3. Teilnahmen nach Sprachen in den Niederösterreichischen Volkshochschulen ... 40
4. Teilnahmen nach Sprachen in den Oberösterreichischen Volkshochschulen ... 41
5. Teilnahmen nach Sprachen in den Salzburger Volkshochschulen ... 42
6. Teilnahmen nach Sprachen in den Steirischen Volkshochschulen (inkl. Urania Graz) ... 43
7. Teilnahmen nach Sprachen in den Tiroler Volkshochschulen ... 44
8. Teilnahmen nach Sprachen in den Vorarlberger Volkshochschulen ... 45
9. Teilnahmen nach Sprachen in den Wiener Volkshochschulen ... 46
VII. Sprachprüfungen ... 47
1. Sprachprüfungen und Zertifikate von 2007 (2005/06) bis 2019 (2017/18) ... 47
VIII. Sprachberatung ... 48
1. Die Sprachberatung im Rahmen der Beratungstätigkeit der VHS 2019 (2017/18) ... 48

Einleitung

Der Bereich Sprachen ist einer der wichtigsten und zukunftsträchtigsten Sektoren der Bildungsarbeit der österreichischen Volkshochschulen. Sprachen spielen sowohl in der beruflichen Weiterbildung als auch in der Persönlichkeitsentwicklung eine tragende Rolle. Weiters kommt der Mehrsprachigkeit aller Bevölkerungsgruppen einerseits, als auch der Landessprache wie den Erstsprachen von Personen mit Migrationshintergrund andererseits, in der modernen Gesellschaft eine entscheidende Funktion zu, die zu Stabilität im Land sowie zur sozialen, gesellschaftlichen und politischen Inklusion beiträgt. Sprachenkenntnisse stellen eine wertvolle Ressource für eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft dar.

Der Sektor „Sprachen“ zählt mit „Gesundheit und Bewegung“ zu den größten Fachbereichen an österreichischen Volkshochschulen. In der Sprachenstatistik der österreichischen Volkshochschulen werden bis zu 48 verschiedene Sprachen erfasst - eine beeindruckende Zahl an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Umfassende Auswertung und Analyse

Durch die Auswertung dieser umfassenden Daten (nach Kriterien wie Alter bzw. Geschlecht der Teilnehmenden oder zeitlichen Entwicklungen etc.) erhalten wir wertvolle Detailergebnisse und Analysen zum Fachbereich Sprachen. Diese Analyse ermöglicht auch einen Vergleich mit anderen Bereichen der Erwachsenenbildung bzw. generellen Tendenzen (etwa ersichtlich aus dem AES, dem „Adult Education Survey“). Die wichtigsten Ergebnisse werden in dieser Broschüre zusammengefasst und kommentiert.

Der Blick auf die Zahlen und Daten zum Sprachenlernen ermöglicht nicht nur einen detaillierten Einblick in die derzeitige Situation, sondern unterstützt auch dabei mögliche Entwicklungen und Handlungsperspektiven aufzuzeigen. Im letzten Kapitel finden Sie eine Zusammenschau der wichtigsten Ergebnisse als auch Empfehlungen für die Arbeit im Fachbereich Sprachen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

Begriffsklärung Erst-, Zweit- und Fremdsprache:

Wir verwenden in erster Linie den Begriff „Erstsprache“. Diese wird auch als Muttersprache, L1, Primärsprache oder Herkunftssprache bezeichnet.

Mit dem Begriff „Zweitsprache“ signalisieren wir, dass der Spracherwerb im lebensweltlichen Umfeld stattfindet (etwa Deutsch in Österreich). Diese Sprache muss dabei nicht zwingend die zweite Sprache sein, die gelernt bzw. erworben wird, sondern kann auch L3/L4/Lx sein bzw. zunehmend Funktionen der Erstsprache übernehmen. So grenzt sich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) begrifflicher von Deutsch als Erstsprache (DaE) und Deutsch als Fremdsprache (DaF) ab.

Unter „Fremdspracherwerb“ verstehen wir das Lernen von Sprachen, die nicht/kaum im lebensweltlichen Umfeld verwendet werden, und vornehmlich im gesteuerten Setting – sprich in einem Kurs, online und/oder mit Hilfe von Lernmaterialien etc. – erworben werden.

Zur Handhabung der vorliegenden Broschüre:

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Jahreszahlen einerseits auf die statistische Erfassung der Daten und andererseits auf die tatsächlichen Arbeitsjahre beziehen: 2019 (Jahr der statistische Erfassung) 2017/18 (Arbeitsjahr der durchgeführten Kursmaßnahme).

Folgende Begriffe werden aufgrund der häufigen Verwendung und knapperen Darstellungsmöglichkeit abgekürzt:

AES = Adult Education Survey

DaF/DaZ /DaE = Deutsch als Fremdsprache, als Zweitsprache und als Erstsprache

TN = Teilnahmen

UE = Unterrichtseinheiten

VHS = Volkshochschule

VÖV = Verband Österreichischer Volkshochschulen

Die standardmäßig jedes Jahr publizierten Daten stehen auch auf der Knowledgebase Erwachsenenbildung zur Verfügung: http://www.adulteducation.at/de/struktur/statistik/

Quelle, wenn nicht anders angeführt, ist die jährliche statistische Erhebung die in allen Landesverbänden vom VÖV durchgeführt wird.

Zusammenfassung

Der Sprachenbereich ist seit Beginn der statistischen Erfassung **der stabilste Fachbereich auf hohem Niveau** (vgl. S. 10) und erfreulicher Weise kann auch wieder von einem leichten Anstieg des gesamten Bereichs berichtet werden, obwohl der Deutschsektor im vergangenen Jahr fast überall massiv eingebrochen ist.

Im Arbeitsjahr 2016/17 gab es sowohl aus Sicht der Teilnahmen und Kursen als auch aus Sicht der Unterrichtseinheiten das beste Ergebnis des Sprachen-Bereichs seit dem Beginn der Aufzeichnungen der VÖV-Statistik. Aus den Daten wird im Weiteren ersichtlich, dass 2017/18 fast doppelt so viele Unterrichtseinheiten unterrichtet wurden als das 2002/03 der Fall war.

Diese positive Entwicklung ist vor allem den großen Zuwächsen im DaZ-Sektor zu verdanken. Nach einem überaus starken, sprunghaften Anstieg zwischen 2015/6 und 2016/17 zeichnete sich 2017/18 aufgrund der Abnahme der Deutschmaßnahmen sowohl bei den Teilnahmen als auch bei den Unterrichtseinheiten ein leichter Rückgang in diesem Bereich ab, der aber erfreulicher Weise durch einen Zuwachs bei den übrigen Sprachen etwas abgefedert werden konnte. Zu betonen ist auch, dass die Volkshochschulen mit ihren innerhalb kürzester Zeit ausgebauten Deutsch-Angeboten sehr wichtige gesellschaftliche Bedarfslagen sehr professionell bedienen bzw. bedient haben, also in der Lage sind, sehr rasch auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren.

Bei der Betrachtung der einzelnen Landesverbände zeigen sich sehr unterschiedliche Bilder und Entwicklungen. Darauf wird in Punkt 3 genauer eingegangen.

Bewertung der Daten aus unterschiedlichen Gesichtspunkten:

1. **Nach Unterrichtseinheiten (UE)** gemessen, ist und bleibt der Sprachenbereich mit 42% österreichweit weiterhin der bei weitem stärkste Fachbereich der Volkshochschulen. Hier hat er auch im Vergleich zur letzten VÖV-Sprachenstatistik um 3% zulegen können. Gefolgt wird er von „Grundbildung und Zweiter Bildungsweg“ mit 24% und „Gesundheit und Bewegung“ mit 22% (vgl. S. 8).

2. **Nach Teilnahmen** gemessen, liegt er mit 25% wie bisher an zweiter Stelle hinter dem Fachbereich „Gesundheit und Bewegung“ (41%) (vgl. S. 9), wobei sich der Abstand in den letzten Jahren nun wieder verkleinert hat (2016 stand es noch 24:44%).

3. **Tendenzen bei einzelnen Sprachen bzw. Sprachengruppen**

    a. Im **Deutsch-Sektor** gab es, wie oben bereits erwähnt, 2015/6 und 2016/17 einen enormen kurzfristigen Zuwachs. 2017/18 ist hier ein leichter Rückgang zu verzeichnen und es ist zu vermuten, dass das Angebot in den kommenden Jahren wieder auf den Stand vor der größeren Fluchtbewegung zurückfallen wird.

b. **Englisch** hat noch bis vor kurzem in fast allen Landesverbänden Rückgänge verzeichnet. Zuletzt sind die Zahlen österreichweit nicht weiter gesunken. In Salzburg und Niederösterreich zeichnen sich sogar leichte Zuwächse ab. (Vgl. S. 26 und Informationen zu den einzelnen Landesverbänden)

c. **Romanische Sprachen:** Italienisch rangiert unangefochten und gleichbleibend an zweiter Stelle des Fremdsprachenlernens. Spanisch- und Französisch-Kurse zeigen sich österreichweit ebenfalls konstant. (Vgl. ebenfalls S. 26 und Informationen zu den einzelnen Landesverbänden)

4. 2017/18 wurden an österreichischen Volkshochschulen **48 verschiedene Sprachen** angeboten. Das volle Angebot gab es, wie bisher auch, in Wien, gefolgt von Salzburg mit 29 (bisher nicht erhoben), der Steiermark 28 (bisher 33) und Oberösterreich 22. Dazu gehören auch sehr selten unterrichtete Sprachen wie Vietnamesisch, Tagalog (= Filipino), Somali oder Armenisch.

5. Der **Anteil männlicher Teilnehmer** ist im Sprachenbereich mit 39,2% (zuletzt 33%) höher als in den anderen Fachbereichen (25%). Das lässt sich zum Teil auf den hohen Männer-Anteil in DaZ-Kursen zurückführen (42%) und auch auf die Beliebtheit einiger Sprachen (etwa Italienisch). (Vgl. S. 25)

6. Bei den **Altersgruppen** zeigen sich im Vergleich von 2014 bis 2019 kaum Veränderungen: Die 20-29-, die 30-39-, die 40-49, die 50-59- und die 60-69-Jährigen sind nach wie vor fast gleich stark vertreten. Nur 2018 ergab sich aufgrund der großen Anzahl von jungen Flüchtlingen eine spezielle Situation, sodass kurzfristig die Gruppe der 20-29-Jährigen weitaus stärker vertreten war. (Vgl. S. 24)

7. Seit dem Arbeitsjahr 2011/12 führen die Volkshochschulen keine telc-Prüfungen mehr durch. Da es seither kein eigenes Prüfungsangebot im Fremdsprachenbereich gibt, setzen die Volkshochschulen vor allem auf Kooperationen mit externen Zertifikatsanbietern wie etwa dem British Council (Cambridge Certificates) oder dem Institut Français (DELF) und es werden höchstens Vorbereitungen auf diverse Prüfungen angeboten.

   Im DaZ-Bereich ist die Anzahl der abgenommenen Prüfungen 2019 mit 5.157 Prüfungen im Vergleich zu 2016 mit 5.898 Prüfungen wieder weiter zurückgegangen. Der Höhepunkt von 2012 (mit 7.894 Prüfungen) konnte nicht mehr wiederholt werden. Das ist nicht zuletzt auch auf die erhöhte Prüfungstätigkeit des ÖIF zurückzuführen und natürlich auf den allgemeinen Rückgang bei den Deutschkursen.

8. **Unterschiede zwischen den Bundesländern**:

   a. Gewichtung des **Sprachenbereichs im Vergleich zu anderen Fachbereichen**:

      Während in Oberösterreich 31,3% der Teilnahmen auf den Sprachenbereich entfallen, sind es im Burgenland nur 19,6%. Im Mittelfeld liegen etwa Salzburg (28,5%), Vorarlberg (27,7%) oder Tirol (26,5%). In Kärnten (24%), in Wien (23,1) und in Niederösterreich (23,6%) liegt der Anteil unter dem österreichweiten Durchschnittswert von 24,9%.

      Bei der Verteilung nach Unterrichtseinheiten ergibt sich nochmals ein anderes Bild: Hier zeigt sich, dass in Salzburg der Sprachenbereich bei 55,2% liegt, knapp gefolgt von Oberösterreich mit 53,2%. Danach folgen Niederösterreich (46,3%), Vorarlberg (43,3%) und Tirol (42%). Auch diesmal ist der Prozentsatz im Burgenland mit 29,2% bei weitem am geringsten (gefolgt von der Steiermark mit 34,6% und Wien mit 34,9%), die bereits relativ weit unter dem österreichweiten Durchschnitt (41,6%) liegen.

   b. Verhältnis **Deutsch und weitere Sprachen**: Vor allem in Wien, Salzburg, Oberösterreich, Vorarlberg und Burgenland ist der kurzfristige Anstieg mit einer Spitzen 2016/17 stark sichtbar. Somit machen sich 2017/18 auch mehr oder weniger große Rückgänge bemerkbar. Andere Bundesländer, wie etwa die Steiermark oder Niederösterreich hatten ihre DaZ-Angebote 2015 zumeist nicht weiter ausgebaut und zeigen daher in diesem Bereich einen eher kontinuierlichen Verlauf. Kärnten ist das einzige Land, wo bisher kein Rückgang bei den Deutschmaßnahmen zu erkennen ist.

   c. **Romanische Sprachen:** Der Italienisch-Sektor hat nach wie vor fast überall große Bedeutung, wobei es scheint, dass er prozentuell aufgrund des großen DaZ-Kursaufkommens geschrumpft sei. Auch die anderen romanischen Sprachen zeigen überall einen relativ konstanten Verlauf, mit leichten Auf- und Abwärtstrends.

   d. Bei den „**sonstigen Sprachen**“ sind in den Landesverbänden sehr unterschiedliche Tendenzen zu erkennen. Während der Sektor in Vorarlberg stark ausgebaut werden konnte, und auch in Oberösterreich zunimmt, ist er etwa in Tirol sehr sprunghaft, und nimmt in den übrigen Landesverbänden tendenziell ab.

   e. **Deutsch-Prüfungen:** werden in allen Bundesländern durchgeführt, wobei diese außer in Vorarlberg bisher in erster Linie mit dem ÖSD angeboten wurden. Das Verhältnis hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (etwa Sozialhilfegesetz) zugunsten der ÖIF-Prüfungen verschoben. In Vorarlberg wurden von Beginn an nur ÖIF-Prüfungen und keine ÖSD-Zertifikate angeboten.

Überlegungen zu strukturellen Veränderungen im Fachbereich Sprachen

Wie auch die Sprachenstatistik-Berichte der vergangenen Jahre zeigten, ist und bleibt der Sprachenbereich der Volkshochschulen österreichweit ein sehr stabiler Fachbereich auf sehr hohem Niveau, der dank der großen Nachfrage im Bereich Deutsch in den vergangenen 15 Jahren gemessen an den Unterrichtseinheiten um das Doppelte gewachsen ist.

Diese hohen Zahlen bedeuten eine große Herausforderung sowohl für die administrativen und pädagogischen MitarbeiterInnen der Volkshochschulen als auch für die Unterrichtenden in diesem Bereich. Vor allem bei den DaZ-Maßnahmen haben sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und neuen Regelungen sehr viele Veränderungen ergeben, die zum Teil sehr genau umgesetzt werden mussten und nachhaltige Veränderungen mit sich brachten (etwa verpflichtende Curricula, Vermittlung von „Werte und Orientierungswissen“, Lernzielkontrollen, Unterschriftenlisten etc.). Auch die Unterrichtenden in diesem Bereich müssen mittlerweile entsprechende fachliche Qualifikationen aufweisen, womit eine Professionalisierung des DaZ-Angebotes eingeleitet werden konnte. Ob es dadurch auch zu einer finanziellen Besserstellung der Unterrichtenden gekommen ist, mag bezweifelt werden (entsprechende Untersuchungen oder Zahlen sind uns nicht bekannt).

Aufgrund der zahlreichen zusätzlichen Handlungsfelder im Rahmen der Deutsch-Maßnahmen, lag der Fokus der Sprachverantwortlichen in den vergangenen Jahren sehr stark auf diesem Bereich und es blieben nur wenige Ressourcen für die Fremdsprachen. Erfreulicherweise konnten die allgemeinen Rücklauftendenzen dort trotzdem gestoppt werden und der Sektor kann sich stabil und vielseitig darstellen.

Wie aus dem AES ersichtlich, verfügen 86,2% der 25- bis 64-Jährigen über Fremdsprachenkenntnisse, also Kenntnisse von anderen Sprachen als den jeweiligen Erstsprachen. Für vier Fünftel (79,7%) der Personen mit Fremdsprachenkenntnissen war Englisch die erste Fremdsprache, also jene Fremdsprache, die sie am besten beherrschten. Daraus kann auch geschlossen werden, dass der Bedarf an Englisch-Kursen in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist und es ist erfreulich, dass die Nachfrage in diesem Bereich nun nicht weiter stark gesunken ist, sondern sich bei 21% einpendeln und damit den Abwärtstrend stoppen konnte. Wichtig wären speziell bei Englisch nach wie vor flexible Angebote auf höheren Niveaus bzw. individuelle Coachings oder hybride Angebote[1], die sich verstärkt an den jeweiligen Bedürfnissen und zeitlichen Ressourcen der TeilnehmerInnen orientieren.

[1] Unter hybriden Angeboten sind Kurse mit Präsenz- und online-Elementen zu verstehen, wie etwa im Blended Learning-Format.

Auch beim (partiellen[2]) Erlernen andere Fremdsprachen sind **neue Formate** gefragter denn je. Da das Erlernen einer Sprache nicht innerhalb weniger Monate gemeistert werden kann, sind immer wieder neue Motivationsimpulse gefragt. In vielen Fällen ist es nicht notwendig, die Sprache möglichst umfassend etwa auf C1-Niveau zu beherrschen, sondern es genügt, wenn Lernende gewisse „Chunks" (=kleine Sprachblöcke) kennen, diese richtig verwenden können, und rezeptive Fertigkeiten wie Lesen und Hören einigermaßen zu beherrschen.

Mit der Omnipräsenz von Englisch als Lingua franca sowie abnehmenden zeitlichen Ressourcen für das Erlernen weiterer Sprachen, scheint der Bedarf an anderen Sprachen zurückzugehen. Besonders für den Drittspracherwerb wird es daher auch immer wichtiger, einerseits einen integrativen, auf dem Vorwissen aufbauenden, Ansatz zu wählen (wie das etwa im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik vermittelt wird), und andererseits genau auf die zu erwerbenden sprachlichen bzw. gegebenenfalls auch interkulturellen Kompetenzen der Lernenden zu achten.

Wiederholte Desktop-Recherchen zum Thema Formate beim (Fremd-)Sprachenlernen im In- und Ausland zeigen, dass hier noch sehr viel Handlungsspielraum gegeben ist. Vor allem beim **Online-Lernen oder bei hybriden Angeboten** stehen die Volkshochschulen vor der Herausforderung, neue Materialien, Tools und Einsatzmöglichkeiten zu entwickeln, die technischen und räumlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen und die Unterrichtenden entsprechend zu schulen. Nur so wird es gelingen, mit den rasanten aktuellen Entwicklungen Schritt zu halten. Die Deutschen Volkshochschulen haben diesbezüglich in den letzten Jahren mit diversen Lernplattformen und der Erprobung neuer Herangehensweisen und Kooperationen neue Maßstäbe gesetzt.

Aufgrund der Migrationsbewegungen gibt es in Österreich immer mehr Menschen, die mehrere Erstsprachen bzw. eine Erst- und die Zweitsprache Deutsch unterschiedlich gut beherrschen. Die zum Teil sehr **wenig ausgebildete Schriftsprachkompetenz und die partielle Mehrsprachigkeit** erschweren es ihnen häufig, sich vor allem im beruflichen Kontext verständlich und korrekt auszudrücken. Hier wäre großer Handlungsbedarf gegeben, der auch schon von Seite der Wirtschaft artikuliert wurde. Bei den Betroffenen konnte bisher kaum ein diesbezügliches Problembewusstsein geschaffen werden.

Die **Kenntnis von „Community-Sprachen",** wie Türkisch, Arabisch, Kroatisch oder Serbisch, wird für den Kontakt etwa im Bildungsbereich oder in der Pflege immer wichtiger. Unterschiedlichste Angebote in diesem Feld wurden in den vergangenen Jahren entwickelt und könnten noch stärker ausgebaut werden. So könnten sie etwa durch niederschwellige Angebote für bestimmte Berufsgruppen wie etwa Personen im Pflegebereich oder im Bildungswesen ergänzt werden.

[2] Tendenziell scheint es zunehmend wichtiger zu werden, Sprachen, Chunks oder sprachliche Register für bestimmte Zwecke (etwa Smalltalk, Urlaub, Fachsprache etc.) zu erwerben.

Auch das Profil der Unterrichtenden muss sich im Zuge dieser Veränderungen entsprechend anpassen. Um flexible, individualisierte und/oder virtuelle Lernformen umsetzen zu können, müssen Unterrichtende immer mehr als „Facilitators“ oder Coaches fungieren, die Lernenden dabei behilflich sind, Sprachen auf kreative Weise schneller, flexibler und effizienter zu lernen. Dabei ist es wichtig, auf die konkreten Bedürfnisse und Wünsche der Lernenden zielorientiert einzugehen, in Absprache mit den TeilnehmerInnen ein lerntypenentsprechendes Programm zu entwickeln und realistische Lernziele zu setzen.

Wie zuvor angesprochen, wurde im Deutsch-Integrations-Bereich die **Professionalisierung der Unterrichtenden** durch entsprechende verpflichtende Ausbildungen forciert. Im restlichen Sprachenbereich zeigen diese Tendenzen leider bisher kaum Wirkung und es wäre mehr als wünschenswert, dass auch dort die didaktisch-methodische Qualität einen Professionalisierungsschub erfahren würde.

Abschließend sei nochmals betont, dass die Volkshochschulen in den letzten Jahren im Deutsch-Bereich dringenden gesellschaftlichen Bedarfslagen nachgekommen sind und diese Arbeit umgehend, erfolgreich und nachhaltig umgesetzt haben.

Das zeigt, dass wir in der Lage sind, österreichweit sehr rasch und professionell auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren und neue Arbeitsfelder bzw. Angebotsschienen zu entwickeln.

Diese breite inhaltliche Kompetenzpalette, unsere Offenheit für Neues und unsere organisatorische Flexibilität gilt es noch stärker zu betonen und allen (politischen) Playern ins Bewusstsein zu rufen.

I. Fremdsprachenkenntnisse in der österreichischen Bevölkerung

1. Erfassung der Fremdsprachenkenntnisse im Adult Education Survey 2016/17

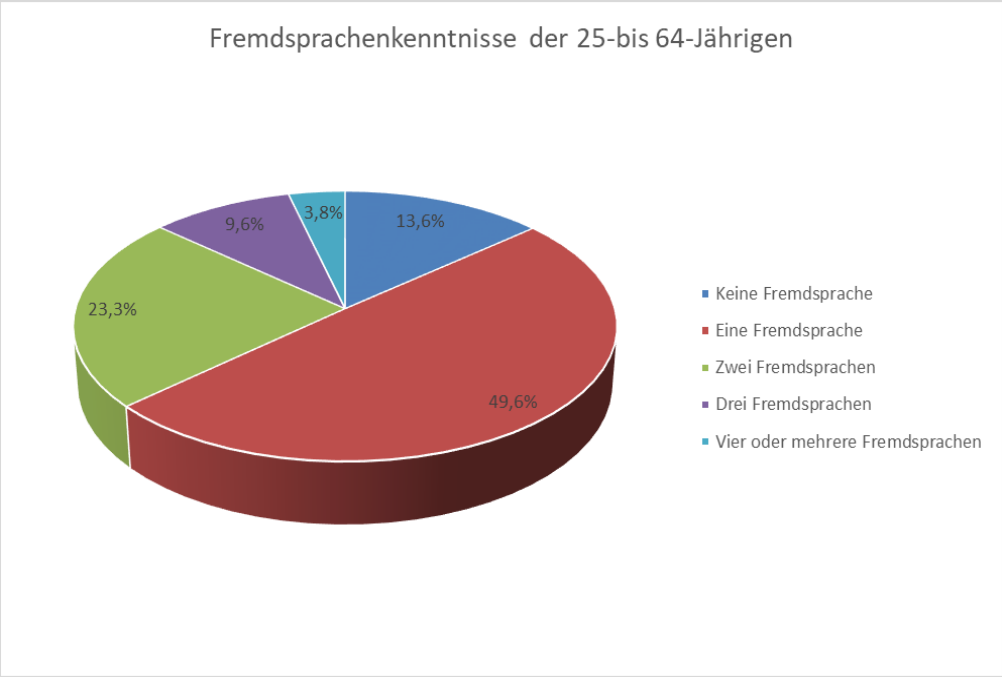


Abb. 1: Fremdsprachenkenntnisse der österreichischen Bevölkerung (Selbsteinschätzung), Quelle Abb. 1, 2 und 3: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2016/17

Häufigste erste Fremdsprachen der 25- bis 64-Jährigen	
von den Personen (25-64 Jahre) mit Fremdsprachenkenntnissen hatten als erste Fremdsprache:	
Englisch	79,70%
Deutsch	13,70%
Italienisch	1,40%
Französisch	1,40%
Russisch	0,60%
Spanisch	0,60%
Slowenisch	0,40%
Serbisch	0,40%

Abb. 2: Häufigste erste Fremdsprachen

Im Adult Education Survey (AES) 2016/17[3] wurde erstmals zwischen DaE, DaZ und Fremdsprachen unterschieden, wobei die erste Fremdsprache diejenige ist, die eine Person abgesehen von ihrer Erst- und ev. Zweitsprache nach eigener Einschätzung am besten beherrscht. Im Unterschied zur Umfrage von 2013 sprechen laut dieser Erhebung nur 13% der 25-64-Jährigen keine Fremdsprache (2013 waren es laut Angabe 21,9%). 49% sprechen eine Fremdsprache (2013: 50,4%), 23% sprechen zwei weitere Sprachen (2013: 18,9%), 9,6% sprechen drei weitere Sprachen (2013: 6,2%)

[3] Kostenloser Download unter: https://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html?includePage=detailedView&sectionName=Bildung&pubId=768

und 3,8% sprechen vier oder mehr Fremdsprachen (2013: 2,6%). Das bedeutet, dass 86,2% der Personen im Haupterwerbsalter über Fremdsprachenkenntnisse verfügten. Im Vergleich dazu gaben 2013 nur 78,1% an, dass sie weitere Sprachen beherrschten.

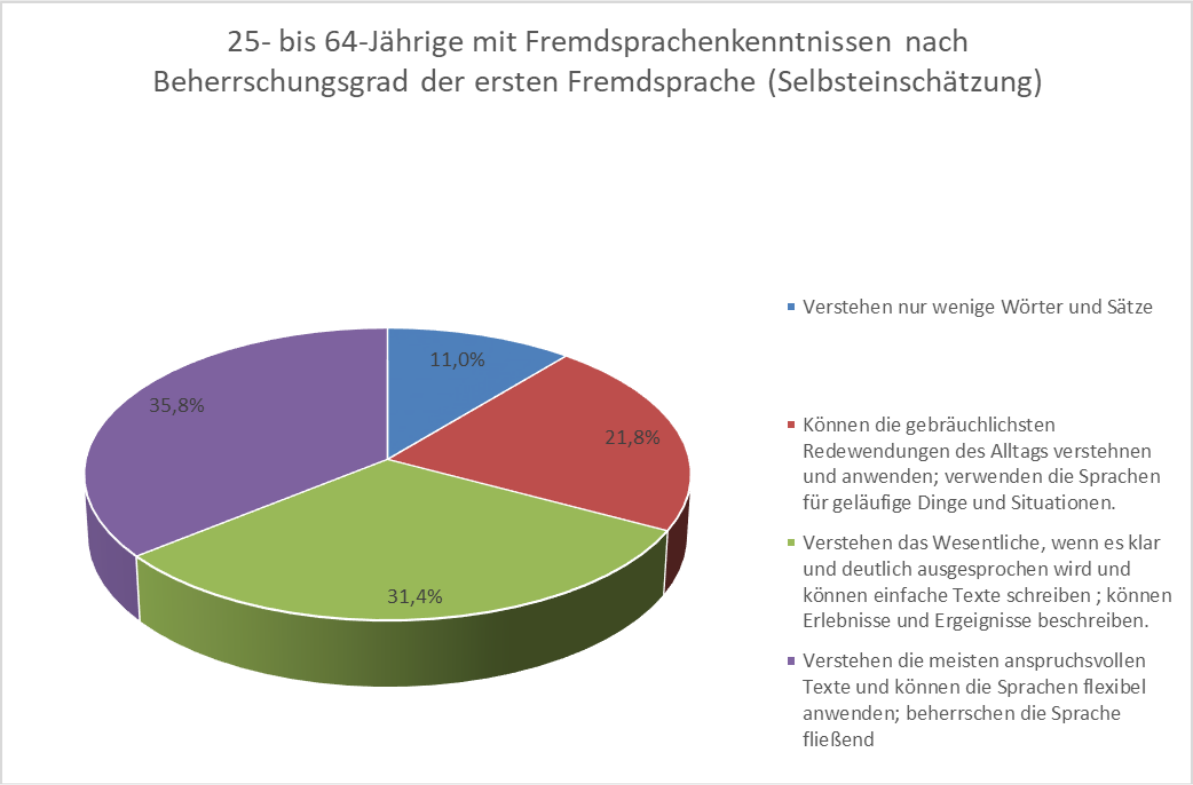
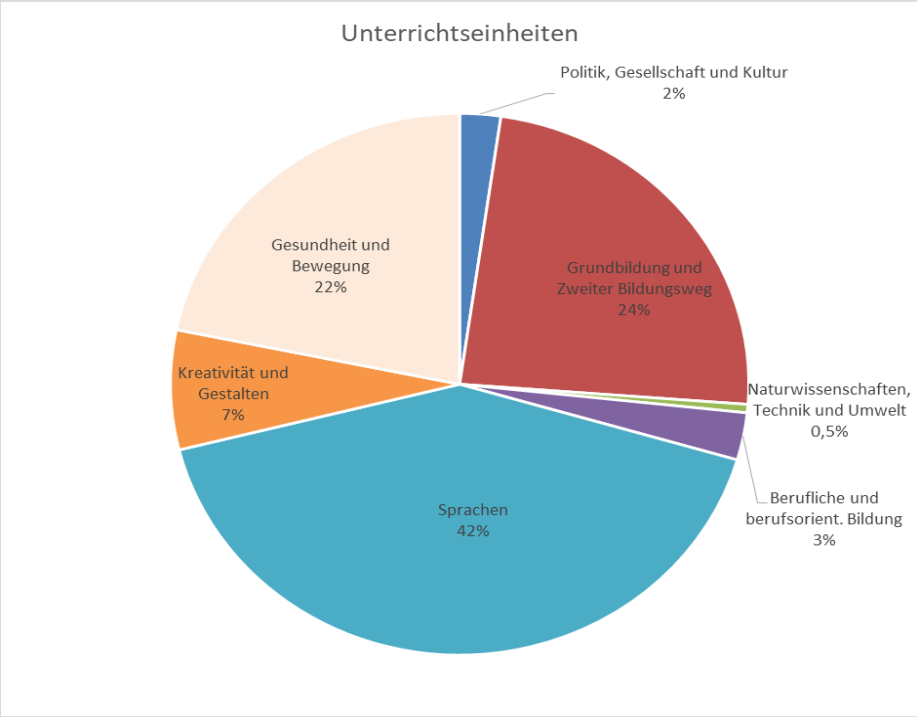


Abb. 3: Sprachniveau der ersten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)

Interessant erscheint auch das Niveau auf dem laut Selbsteinschätzung die erste Fremdsprache beherrscht wird. Mit 21,8% geben doch sehr viele an, dass sie nur einige Wörter und Sätze dieser Sprache verstehen, was nicht einmal dem Niveau A1 entspricht. 31,4% meinen, dass sie gebräuchliche Redewendungen des Alltags verstehen, also etwa A1-A2-Niveau haben, 35,8% geben an, dass sie das Wesentliche verstehen, wenn klar und deutlich gesprochen wird (das heißt, die Kenntnisse könnten bei A2 bis B1 liegen). Und 11% geben an, dass sie auch anspruchsvolle Texte verstehen und die Sprache fließend beherrschen (das könnte Kenntnisse ab B2 und höher umfassen), wobei betont werden muss, dass es sich dabei um Selbsteinschätzungen handelt, die sehr unterschiedlich ausfallen können.

II. Der Sprachenbereich im Vergleich zu den anderen VHS-Fachbereichen

1. Sprachenbereich im Vergleich zu anderen VHS-Fachbereichen in Bezug auf UE 2019 (2017/18)



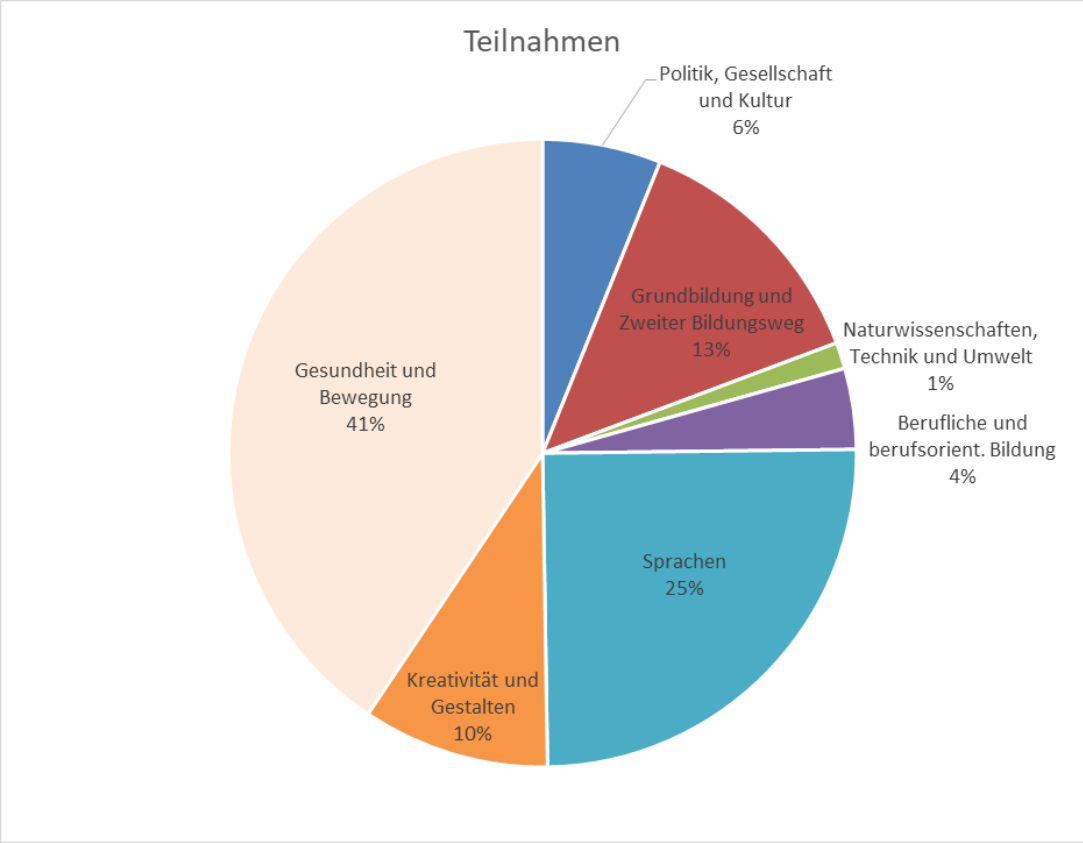
Unterrichtseinheiten	
Politik, Gesellschaft und Kultur	24 063
Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	251 291
Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	5 255
Berufliche und berufsorient. Bildung	29 674
Sprachen	437 352
Kreativität und Gestalten	74 995
Gesundheit und Bewegung	228 904
	1 051 535

Abb.4: Verteilung der **Unterrichtseinheiten** in Kursen nach Fachbereichen im Arbeitsjahr 2017/18 in Österreich

42% der Unterrichtseinheiten im Kursbereich entfallen auf Sprachkurse. Gemessen an den Unterrichtseinheiten ist der Sprachenbereich daher immer noch der stärkste Bereich. Der Vergleich unter den Bereichen gestaltet sich mitunter schwierig, da etwa Sprachkurse (und hier im Speziellen DaZ-Kurse) und Angebote aus dem Gesundheitsbereich hinsichtlich Belegung und Dauer sehr stark divergieren. Die durchschnittliche Länge des Kurses liegt bei den Sprachen bei 30 Unterrichtseinheiten und im Gesundheitsbereich bei 13. Vor allem DaZ-Kurse dauern zumeist weit länger und haben auch mehr Unterrichtseinheiten/Woche, zugleich aber weit weniger TeilnehmerInnen als etwa viele Bewegungskurse.[4]

[4] Durchschnittlich 9 Teilnahmen pro Sprachkurs und durchschnittlich 12 Teilnahmen in Bewegungsangeboten

2. Sprachenbereich im Vergleich zu anderen VHS-Fachbereichen in Bezug auf TN 2019 (2017/18)



Teilnahmen	
Politik, Gesellschaft und Kultur	31 534
Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	68 063
Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	6 992
Berufliche und berufsorient. Bildung	21 521
Sprachen	128 791
Kreativität und Gestalten	49 791
Gesundheit und Bewegung	209 684
	516 376

Abb. 5: Verteilung der **Teilnahmen** in Kursen nach Fachbereichen im Arbeitsjahr 2017/18 in Österreich

Gemessen an den Teilnahmen ist der Sprachenbereich der zweitgrößte Fachbereich hinter dem Fachbereich „Gesundheit und Bewegung“. Die Diskrepanz zwischen Teilnahmen und Unterrichtseinheiten erklärt sich vor allem dadurch, dass die TeilnehmerInnen-Zahl in Sprachkursen im Durchschnitt bei 9 liegt, während Kurse im Bewegungsbereich mit durchschnittlich 12 TeilnehmerInnen durchgeführt werden und zugleich die Sprachkurse (v.a. DaZ) mehr Unterrichtseinheiten haben (vgl. auch Punkt 5/Tabelle 8).

3. Verteilung der VHS-Teilnahmen nach Fachbereichen und Bundesländern im Arbeitsjahr 2017/18

	Politik, Gesellschaft u. Kultur		Grundbildung und Zweiter Bildungsweg		Naturwissenschaften, Technik und Umwelt		Berufliche und berufsorientierte Bildung		Sprachen		Kreativität und Gestalten		Gesundheit und Bewegung		Gesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	200	1,5%	4 425	32,6%	177	1,3%	337	2,5%	2 665	19,6%	771	5,7%	5 005	36,9%	13 580	100,0%
Kärnten	1 798	7,2%	2 789	11,2%	95	0,4%	2 016	8,1%	5 979	24,0%	839	3,4%	11 356	45,7%	24 872	100,0%
Niederösterreich	8 733	13,8%	466	0,7%	1 743	2,8%	1 986	3,1%	14 964	23,6%	5 416	8,6%	30 005	47,4%	63 313	100,0%
Oberösterreich	4 688	5,6%	2 911	3,5%	3 252	3,9%	2 894	3,4%	26 314	31,3%	8 477	10,1%	35 567	42,3%	84 103	100,0%
Salzburg	800	1,9%	352	0,8%	386	0,9%	878	2,0%	12 269	28,5%	3 524	8,2%	24 770	57,6%	42 979	100,0%
Steiermark	6 208	8,5%	90	0,1%	418	0,6%	1 075	1,5%	14 646	20,1%	3 826	5,2%	46 676	64,0%	72 939	100,0%
Tirol	603	2,1%	817	2,9%	202	0,7%	557	2,0%	7 474	26,5%	4 497	15,9%	14 072	49,9%	28 222	100,0%
Vorarlberg	5 693	17,5%	5 274	16,3%	576	1,8%	427	1,3%	8 998	27,7%	4 517	13,9%	6 969	21,5%	32 454	100,0%
Wien	2 811	1,8%	50 939	33,1%	143	0,1%	11 351	7,4%	35 482	23,1%	17 924	11,6%	35 264	22,9%	153 914	100,0%
Gesamt	**31 534**	**6,1%**	**68 063**	**13,2%**	**6 992**	**1,4%**	**21 521**	**4,2%**	**128 791**	**24,9%**	**49 791**	**9,6%**	**209 684**	**40,6%**	**516 376**	**100,0%**

Tabelle 6: Verteilung der **Teilnahmen** in Kursen nach Fachbereichen und Bundesland im Arbeitsjahr 2017/18

Die Tabelle zeigt die unterschiedliche Relevanz der einzelnen Fachbereiche in den Bundesländern bezogen auf das Teilnahme-Aufkommen. Österreichweit liegt der Fachbereich Sprachen bei 24,9%. In Oberösterreich entfallen 31,3% der Teilnahmen auf den Sprachenbereich (hier gab es sogar noch eine Steigerung seit der letzten Messung), während es im Burgenland nur 19,6% sind. Im Mittelfeld liegen Salzburg (28,5%), Vorarlberg (27,7%) und Tirol (26,5%). In Kärnten (24%), in Wien (23,1) und in Niederösterreich (23,6%) liegt der Anteil unter dem Österreichwert.

4. Verteilung der Unterrichtseinheiten in VHS-Kursen nach Fachbereichen und Bundesländern im Arbeitsjahr 2017/18

	Politik, Gesellschaft u. Kultur		Grundbildung und Zweiter Bildungsweg		Naturwissenschaften, Technik und Umwelt		Berufliche und berufsorientierte Bildung		Sprachen		Kreativität und Gestalten		Gesundheit und Bewegung		Gesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	126	0,40%	14 033	48,10%	75	0,30%	530	1,80%	8 531	29,20%	698	2,40%	5 177	17,70%	29 170	100,00%
Kärnten	1 096	2,50%	10 214	23,60%	140	0,30%	3 208	7,40%	17 700	41,00%	1 489	3,40%	9 368	21,70%	43 215	100,00%
Niederösterreich	5 394	5,40%	2 453	2,50%	1 346	1,40%	3 098	3,10%	45 929	46,30%	8 762	8,80%	32 178	32,50%	99 161	100,00%
Oberösterreich	4 117	2,40%	13 123	7,70%	2 079	1,20%	6 326	3,70%	90 417	53,20%	13 066	7,70%	40 832	24,00%	169 960	100,00%
Salzburg	1 353	1,40%	10 402	10,80%	210	0,20%	1 020	1,10%	53 032	55,20%	4 886	5,10%	25 181	26,20%	96 084	100,00%
Steiermark	6 413	7,90%	2 626	3,20%	212	0,30%	1 560	1,90%	28 217	34,60%	4 815	5,90%	37 791	46,30%	81 634	100,00%
Tirol	737	1,50%	5 797	11,60%	225	0,50%	1 109	2,20%	20 952	42,00%	5 650	11,30%	15 360	30,80%	49 830	100,00%
Vorarlberg	1 232	2,50%	15 783	31,50%	716	1,40%	544	1,10%	21 702	43,30%	4 181	8,40%	5 911	11,80%	50 069	100,00%
Wien	3 595	0,80%	176 860	40,90%	252	0,10%	12 279	2,80%	) 872	34,90%	31 448	7,30%	57 106	13,20%	432 412	100,00%
Gesamt	**24 063**	**2,30%**	**251 291**	**23,90%**	**5 255**	**0,50%**	**29 674**	**2,80%**	**37 352**	**41,60%**	**74 995**	**7,10%**	**28 904**	**21,80%**	**051 535**	**100,00%**

Tabelle 7: Verteilung der **Unterrichtseinheiten** in Kursen nach Fachbereichen und Bundesland im Arbeitsjahr 2017/18

Bei der Verteilung nach Unterrichtseinheiten ergibt sich ein Bild, das sich relativ stark von den Teilnahmen unterscheidet. In Salzburg liegt hier der Prozentanteil des Sprachenbereichs bei 55,2%, knapp gefolgt von Oberösterreich mit 53,2%. Weiter hinten folgen Niederösterreich (46,3%), Vorarlberg (43,3%) und Tirol (42%). Auch diesmal ist der Prozentsatz im Burgenland mit 29,2% bei weitem am geringsten (gefolgt von der Steiermark mit 34,6% und Wien mit 34,9%).

5. Durchschnittliche Teilnahmen und Unterrichtseinheiten pro Kurs in den Fachbereichen (2019)

Fachbereiche	Kurse	Teilnahmen	Unterrichts-einheiten	TN/Kurs	UE/Kurs
Politik, Gesellschaft und Kultur	2 331	31 534	24 063	14	10
Basisbildung und Zweiter Bildungsweg	6 227	68 063	251 291	11	40
Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	685	6 992	5 255	10	8
Berufliche und berufsorientierte Bildung	3 002	21 521	29 674	7	10
Sprachen	14 499	128 791	437 352	9	30
Kreativität und Gestalten	6 650	49 791	74 995	7	11
Gesundheit und Bewegung	17 455	209 684	228 904	12	13
Gesamt	50 849	516 376	1 051 534	10	21

Tabelle 8: Durchschnittliche Teilnahmen und Unterrichtseinheiten pro Kurs in den Fachbereichen im Kursjahr 2017/18

Wie bereits zuvor erwähnt, gibt es zwischen den Fachbereichen große Unterschiede in Bezug auf Anzahl der Teilnahmen und Unterrichtseinheiten. So finden sich etwa im Bereich Politik, Gesellschaft und Kultur die meisten Teilnahmen, zugleich sind dort die Kurse allerdings mit durchschnittlichen 10 Unterrichtseinheiten auch weit kürzer als etwa in der Basisbildung und bei den Sprachen (noch kürzer ist hier nur der Bereich Naturwissenschaften, Technik und Umwelt).

Die größte Verweildauer zeigt sich in der Rubrik Basisbildung/Zweiter Bildungsweg, wo umfangreichere Inhalte innerhalb eines Kurses vermittelt werden. Auch bei den Sprachen mit durchschnittlich 30 UE ist diese Tendenz abzulesen. Das ist vor allem den intensiveren, oft mehrmals wöchentlich stattfindenden Deutsch-Kursangeboten geschuldet.

6. Entwicklung der Teilnahmen nach VHS-Fachbereichen 1997 (1995/96) bis 2019 (2017/18)

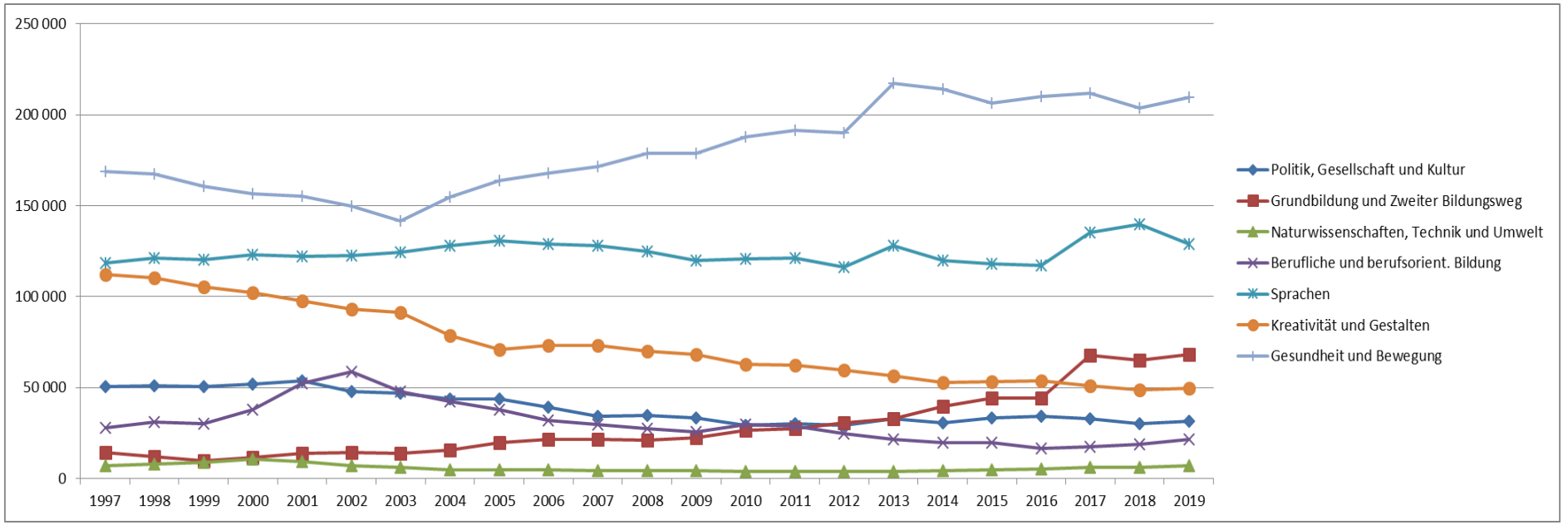


Abb. 9: Die Entwicklung der **Teilnahmen** in Fachbereichen 1995/96 bis 2018/19.

In Summe zeigt die Entwicklung der Fachbereiche in den letzten zwanzig Jahren vor allem den Bedeutungsgewinn des Fachbereichs Gesundheit und Bewegung. Die Teilnahmen im Fachbereich Sprachen stiegen 2015/16 und 2016/17 aufgrund der erhöhten Nachfrage an DaZ-Kursen stark an und weisen seit 2017/18 wieder einen leichten Rückgang auf. Insgesamt liegen sie damit immer noch höher als etwa beim letzten Höchststand 2011/12 (2013).

Zu betonen ist außerdem, dass der Sprachen-Bereich – wie die Grafik zeigt - über die Jahre hinweg als der stabilste Fachbereich auf sehr hohem Niveau angesehen werden kann. Hierbei ist zu hervorzuheben, dass in den vergangenen 10 bis 15 Jahren eine starke Verlagerung von den Fremdsprachen zur Zweitsprache Deutsch stattgefunden hat, wie später noch genauer zu sehen sein wird.

7. Profil des Sprachenbereichs im Vergleich zu anderen VHS-Fachbereichen (UE) von 2004 (2002/03) bis 2019 (2017/18):

	Unterrichtseinheiten							
	2004	**2010**	**2014**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2019**
Politik, Gesellschaft und Kultur	31 846	33 304	30 843	28 619	32 306	34 106	24 063	2,3%
Zweiter Bildungsweg	52 937	104 275	151 295	171 409	265 198	256 631	251 291	23,9%
Naturwissenschaft und Technik	3 367	3 547	2 858	3 816	4 933	4 826	5 255	0,5%
Berufliche und berufsorient. Bildung	60 828	71 167	43 462	28 891	27 083	30 114	29 674	2,8%
Sprachen	237 745	364 628	354 311	345 645	420 468	485 407	437 352	41,6%
Kreativität und Gestalten	123 310	126 106	94 578	84 442	83 307	87 128	74 995	7,1%
Gesundheit und Bewegung	136 523	221 733	225 802	227 874	227 824	219 928	228 904	21,8%
Gesamt	**646 556**	**924 760**	**903 149**	**890 699**	**1 061 121**	**1 118 142**	**1 051 535**	**100,0%**

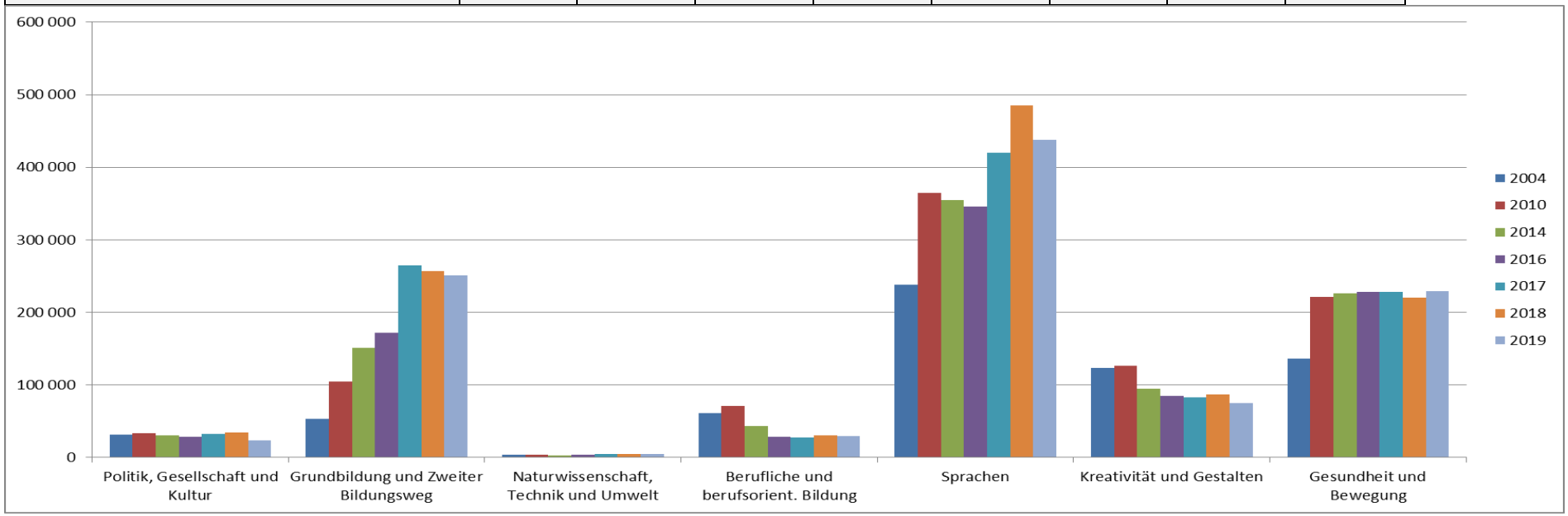


Tabelle 10 und Abb. 11: Verteilung der **Unterrichtseinheiten** in Kursen nach Fachbereichen in den Arbeitsjahren 2002/03, 2008/09, 2012/13, 2014/15, 2015/16, 2016/17 und 2017/18

In obenstehender Grafik und Tabelle wird ersichtlich, dass der **Sprachenbereich** zwischen 2004 (2002/03) und 2018 (2016/17) nicht zuletzt aufgrund des massiven Ausbaus des Teilbereichs Deutsch als Zweitsprache (DaZ) **um das Doppelte gewachsen** ist, wobei mittlerweile (2019) wieder leichte Abwärtstendenzen sichtbar werden.
Noch stärker zugelegt hat in diesen Jahren nur der Fachbereich „Grundbildung und zweiter Bildungsweg“, nicht zuletzt dank der „Initiative Erwachsenenbildung“ (österreichweit) und der Förderung 2.0 (in Wien). Der Bereich „Gesundheit und Bewegung“ stagniert seit 2010, und Bereiche wie „Politik, Gesellschaft und Kultur“, „Berufliche und berufsorientierte Bildung“ oder „Kreativität und Gestalten“ verzeichnen einen leichten, kontinuierlichen Rückgang.

III. Aktuelle Zahlen und Entwicklungen im Bereich Sprachen

1. Entwicklung der Kurszahlen, Teilnahmen und Unterrichtseinheiten im Fachbereich Sprachen 2004 (2002/03) bis 2019 (2017/18)

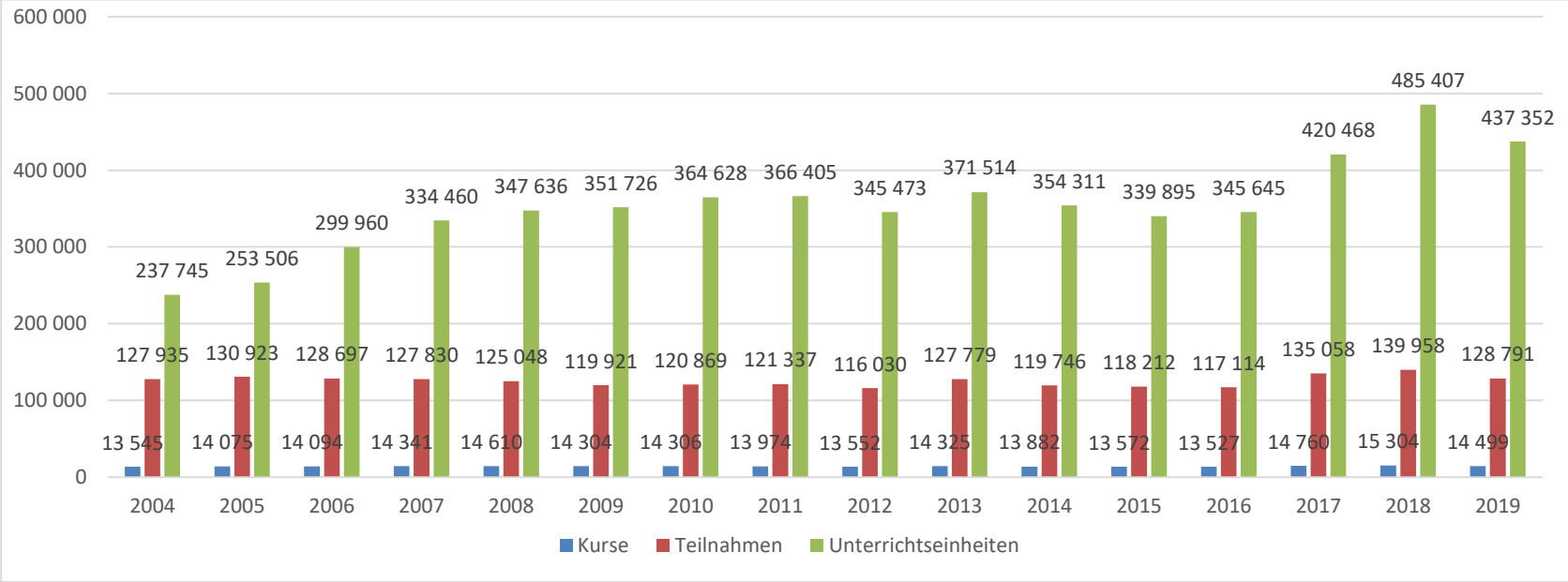


Abb. 12: Die Entwicklung der **Kurszahlen**, **Teilnahmen** und **Unterrichtseinheiten** von 2002/03 (2004) bis 2017/18 (2019).

Auf dieser Tabelle sind die Unterschiede in Bezug auf Anzahl der Kurse, der Unterrichtseinheiten und der Teilnahmen in den letzten fünfzehn Jahren ersichtlich. Hier ist auch zu sehen, dass die Anzahl der Kurse kaum gestiegen/gesunken ist (Höhepunkt 2018 mit 15.304 Kursen). Die Teilnahmen sind auch keinen allzu großen Schwankungen unterworfen.

Am größten sind die Unterschiede bei den Unterrichtseinheiten. Das lässt sich darauf zurückführen, dass Sprach-Kurse mit durchschnittlich 30 UE zumeist länger dauern als andere Kurse. 2018 (2016/17) waren die Werte so hoch wie nie zuvor, wobei es im darauffolgenden Jahr wieder zu einem leichten Rückgang gekommen ist. 2016/17 kann somit als Ausnahmejahr bezeichnet werden, was sich auch aus der großen, nur kurzfristig angesprungenen Nachfrage an Deutschmaßnahmen erklären lässt.

2. Anteil der unterschiedlichen Sprachen (nach UE) von 2012 (2010/11) bis 2019 (2017/18)

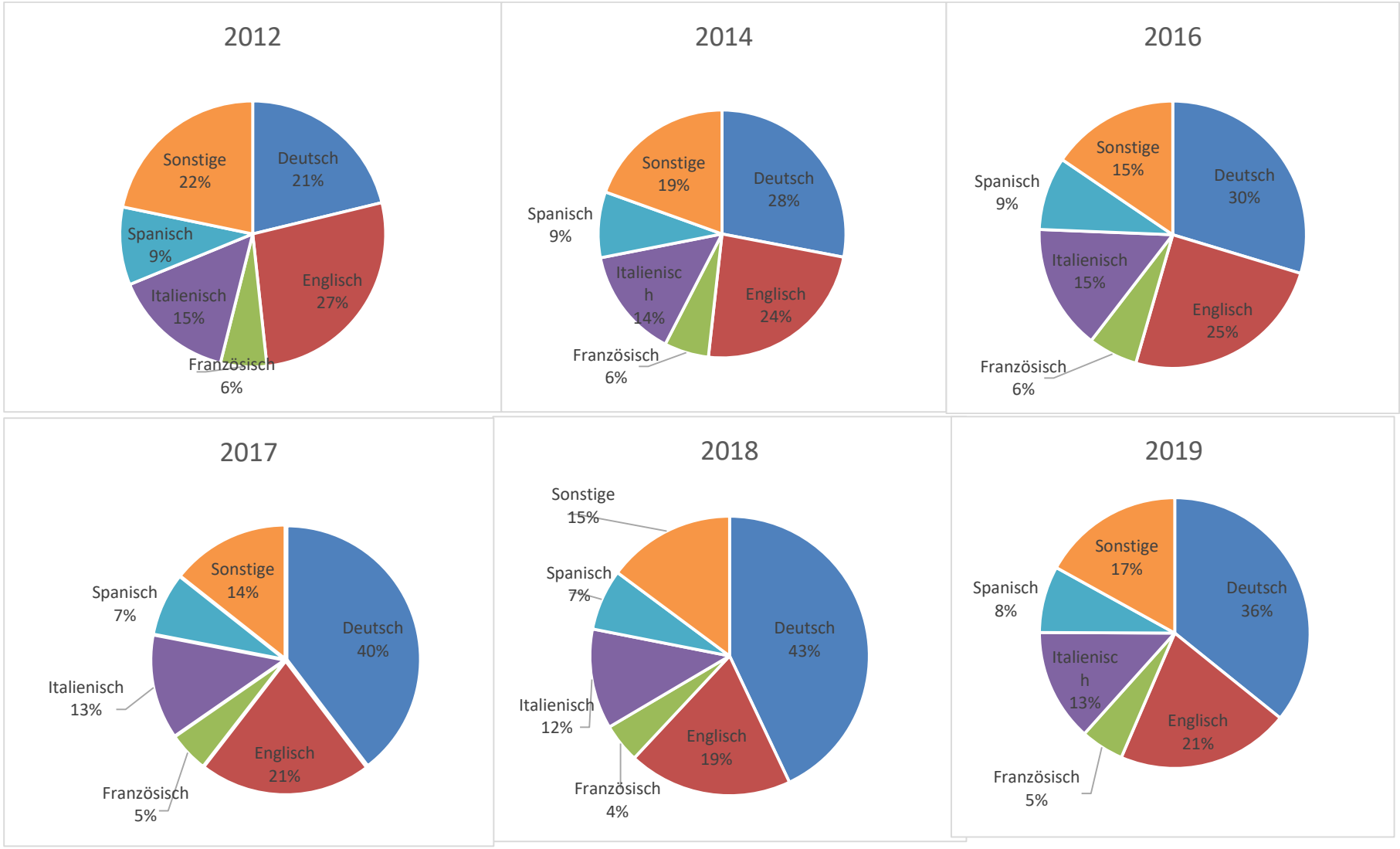


Abb. 13-18: Anteil der **Teilnahmen** in Sprachkursen im Vergleich: 2012 (2010/11), 2014 (2012/13), 2016 (2014/15), 2017 (2015/16), 2018 (2016/2017) und 2019 (2017/18)

Beim Vergleich der Diagramme von 2012 bis 2019 wird ersichtlich, dass es vor allem im Bereich Deutsch zu größeren Veränderungen gekommen ist. Der Unterschied ist speziell zwischen 2018 und 2012 sehr stark sichtbar: 2012 lag der Deutsch-Anteil noch bei 21%, 2018 betrug er mit 43% das Doppelte, wobei 2019 wieder ein Rückgang auf 36% zu verzeichnen war.

Englisch ist anteilsmäßig etwas rückläufig (von 27% im Jahr 2012 auf 21% bereits 2017. Auch die Rubrik „sonstige Sprachen“ ist zurückgegangen (von 22 auf 17%), die romanischen Sprachen sind relativ konstant geblieben.

Die beiden folgenden Aufstellungen (S. 26: Tabelle 20 und Abb. 21) zeigen die angesprochenen Entwicklungen bei den Teilnahmen noch etwas deutlicher: Hier wird der sprunghafte Anstieg der Deutschkurse 2014/15 bis 2016/17 sehr eindrücklich sichtbar und auch die langsame aber kontinuierliche Abnahmetendenz bei Englisch bleibt bestehen. Die etwas „unruhige“ Kurve bei den sonstigen Sprachen ergibt sich aus zu- und abnehmender Nachfrage bei Sprachen wie Türkisch, Arabisch oder Farsi bzw. auch bei sogenannten „Modelsprachen“ wie Japanisch oder Schwedisch, die sich aber zumeist nicht konstant bzw. auf höheren Niveaus im Programm etablieren konnten.

3. Die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch 2019 (2017/18)

	Deutsch				Englisch				Französisch			
	Kurse	Teil-nahmen	Frauen-anteil	UE	Kurse	Teil-nahmen	Frauen-anteil	UE	Kurse	Teil-nahmen	Frauen-anteil	UE
Burgenland	151	1 452	619	5 570	75	602	363	1 175	3	22	11	54
Kärnten	362	2 984	1 352	9 963	228	1 330	1 002	3 012	34	186	143	436
Niederösterreich	269	2 305	1 350	11 606	602	5 199	3 895	12 772	157	1 093	823	3 344
Oberösterreich	981	13 091	6 397	50 873	427	3 694	2 861	11 166	101	912	676	2 912
Salzburg	600	6 250	2 014	35 781	284	2 276	1 703	6 131	70	540	419	1 449
Steiermark	117	1 249	782	3 473	431	4 654	3 733	8 272	116	972	737	1 967
Tirol	506	2 696	1 482	16 882	191	1 787	1 323	3 652	56	459	357	1 175
Vorarlberg	302	3 516	1 383	16 690	90	885	596	1 558	19	152	113	345
Wien	1 316	14 226	6 309	94 426	821	6 195	4 737	16 027	329	2 339	1 809	6 184
Gesamt	4 604	47 769	21 688	245 264	3 149	26 622	20 213	63 765	885	6 675	5 088	17 866

	Italienisch				Spanisch			
	Kurse	Teil-nahmen	Frauen-anteil	UE	Kurse	Teil-nahmen	Frauen-anteil	UE
Burgenland	22	131	78	447	14	86	57	256
Kärnten	117	806	590	1 959	48	360	252	844
Niederösterreich	402	3 043	2 269	8 488	269	2 000	1 934	6 096
Oberösterreich	299	2 636	2 042	8 768	188	1 421	982	5 026
Salzburg	167	1 360	1 057	3 351	88	688	479	1 834
Steiermark	343	3 250	2 485	5 936	180	1 828	1 334	3 423
Tirol	191	1 796	1 233	3 864	91	907	553	1 954
Vorarlberg	71	774	596	1 253	49	453	292	815
Wien	489	3 488	2 518	9 409	340	2 520	1 758	6 239
Gesamt	2 101	17 284	12 868	43 475	1 267	10 263	7 641	26 487

Tabelle 19: Verteilung der Sprachkurse nach den angegeben Sprachen, nach **Teilnahmen**, **Frauenanteil** und **UE**

Im Kursjahr 2017/18 wurden im Deutschbereich über 1000 Kurse mehr angeboten als in Englisch, wo es im Vergleich in den letzten Jahren österreichweit zu leichten Rückgängen kam (siehe auch Verlaufsgrafik nächste Seite). Die romanischen Sprachen zeigen sich relativ stabil.

4. Entwicklung der Teilnahmen in einzelnen Sprachen auf Bundesebene 2006 (2004/05) – 2019 (2017/18)

	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Deutsch	19 956	20 572	20 171	22 441	23 674	21 860	23 923	30 420	31 563	34 880	37 445	53 545	60 118	46 097
Englisch	38 062	37 058	36 467	34 361	34 112	31 774	29 723	31 081	28 448	30 383	28 823	28 134	26 602	26 622
Französisch	6 616	7 139	7 510	7 457	7 622	7 105	6 390	7 499	6 961	6 963	7 056	6 600	6 367	6 675
Italienisch	20 735	21 278	21 589	19 393	18 058	17 106	15 607	17 990	17 169	17 911	17 415	17 088	16 213	17 284
Spanisch	11 208	12 418	12 759	12 361	11 927	11 227	10 580	11 892	10 283	10 432	10 414	10 288	9 906	10 263
Sonstige	32 120	29 365	26 552	23 908	25 476	32 265	29 807	28 897	25 322	17 643	15 961	19 403	20 752	21 850
Gesamt	**128 697**	**127 830**	**125 048**	**119 921**	**120 869**	**121 337**	**116 030**	**127 779**	**119 746**	**118 212**	**117 114**	**135 058**	**139 958**	**128 791**

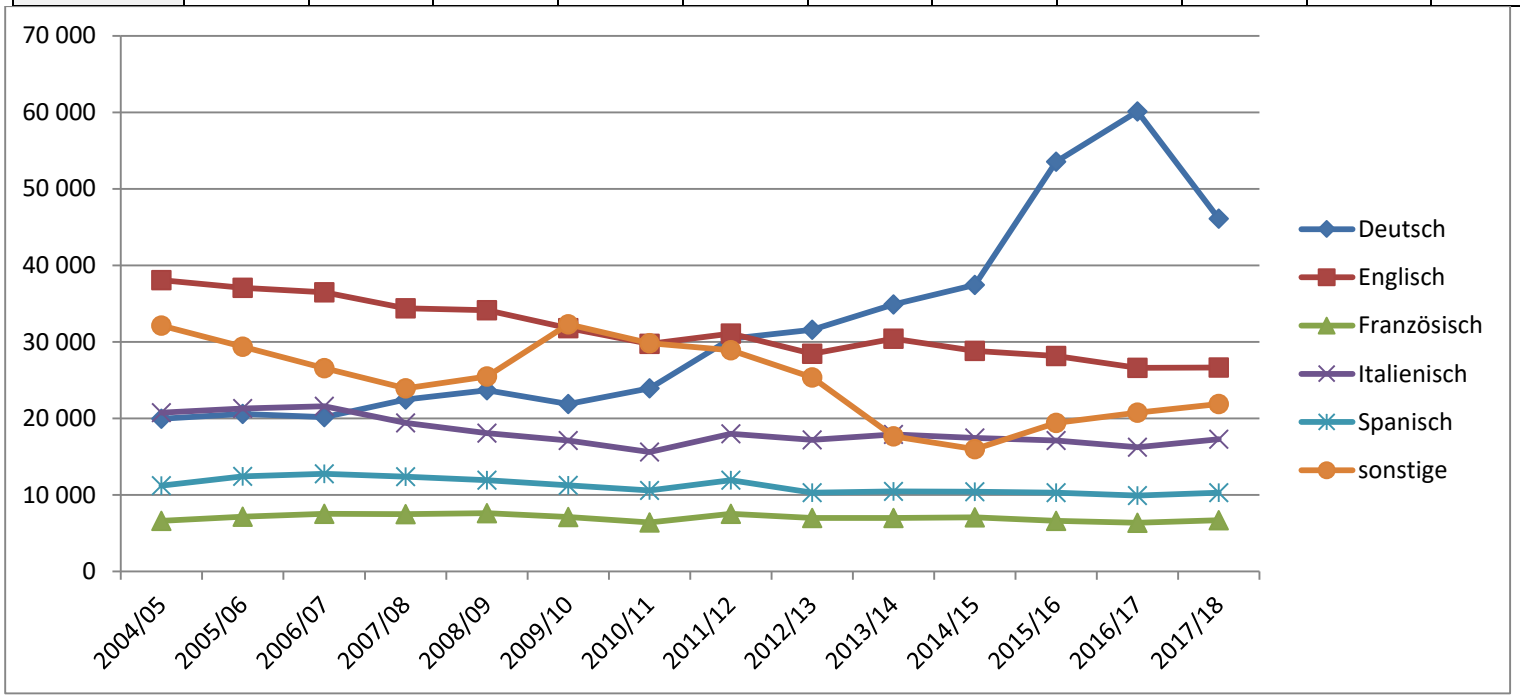


Tabelle 20 und Abb. 21: Entwicklung **Sprachkursteilnahmen**

5. Entwicklung der Teilnahmen an Deutschkursen und in den anderen Sprachen auf Bundesebene von 2006 (2004/05) bis 2019 (2017/18)

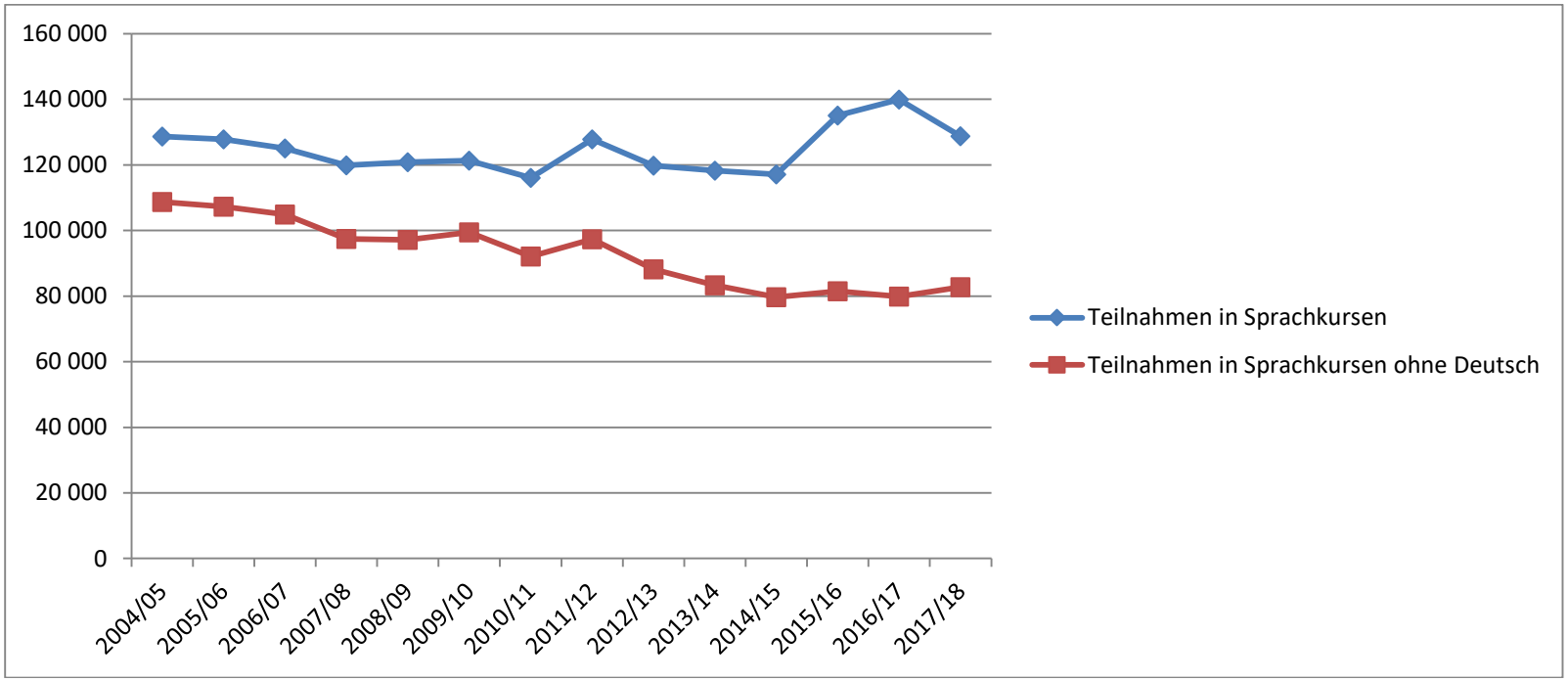


Abb. 22: Vergleich Entwicklung DaZ-**Teilnahmen** und anderer Sprachkurse

Hier sind nochmals die sehr unterschiedlichen Entwicklungen der DaZ-Kurse und des restlichen Sprachenbereichs in den vergangenen 12 Jahren klar ersichtlich. Erwähnenswert ist jedenfalls, dass der Abwärtstrend bei den übrigen Sprachen, der zwischen 2004/5 und 2013/14 spürbar war, in den letzten Jahren gestoppt werden konnte, und der Bereich zuletzt sogar wieder leichte Zuwächse verzeichnen konnte. Der Deutschbereich scheint sich wieder auf dem Niveau einzupendeln wie vor der sogenannten „Flüchtlingswelle“.

6. Unterrichtete Sprachen an österreichischen Volkshochschulen 2019 (2017/18)

Burgenland	Kurse	Kärnten	Kurse	NÖ	Kurse	Oberösterreich	Kurse	Salzburg	Kurse	Steiermark	Kurse	Tirol	Kurse	Vorarlberg	Kurse	Wien	Kurse
Deutsch	266	Englisch	471	DaE	31	Deutsch	890	Englisch	276	Englisch	446	Deutsch	506	Deutsch	302	DaE	7
Englisch	117	Italienisch	360	DaF/DaZ	210	Englisch	396	Französisch	70	Französisch	164	Englisch	191	Englisch	90	DaZ	1309
Ungarisch	59	Deutsch	386	Englisch	602	Französisch	95	Italienisch	167	Italienisch	341	Italienisch	191	Italienisch	71	Englisch	821
Italienisch	31	Spanisch	104	Französisch	157	Italienisch	259	Spanisch	88	Spanisch	216	Spanisch	91	Spanisch	49	Französisch	329
Französisch	17	Französisch	89	Italienisch	402	Spanisch	178	Deutsch	550	Deutsch	121	Französisch	56	Französisch	19	Italienisch	489
Russisch	19	Slowenisch	85	Spanisch	269	Russisch	30	Arabisch	21	Kroatisch	84	Arabisch	8	BKS	k.A.	Spanisch	340
Spanisch	24	DaE	3	Griechisch	26	Tschechisch	24	Chinesisch	4	Ungarisch	22	BKS	10	Arabisch	k.A.	Spezialangebote	4
Kroatisch	23	BKS	45	Japanisch	6	Kroatisch BKS	8	Finnisch	2	Slowenisch	29	Japanisch	6	Polnisch	k.A.	Albanisch	4
Slowakisch	5	Russisch	42	Kroatisch	33	Neugriechisch	9	Hebräisch	4	Slowakisch	3	Neugriechisch	8	Russisch	k.A.	Arabisch	61
Slowenisch	2	Ukrainisch	8	Latein	4	Japanisch	4	Japanisch	14	Tschechisch	8	Norwegisch	6	Griechisch	k.A.	Chinesisch	35
Türkisch	2	(Neu)Griech.	15	Rumänisch	1	Türkisch	1	Koreanisch	7	Latein	6	Portugiesisch	7	Portugisisch	k.A.	Finnisch	12
Hebräisch	0	Portugiesisch	12	Russisch	42	Arabisch	11	Kroatisch	18	Altgriechisch	3	Rumänisch	1	Schwedisch	k.A.	Griechisch	125
Romanes	2	Schwedisch	15	Slowakisch	13	Chinesisch	27	Latein	6	Sanskrit	1	Russisch	11	Ungarisch	k.A.	Irisch	2
Brasilianisch-Por	2	Arabisch	7	Tschechisch	22	Norwegisch	5	Neugriechisch	12	Schwedisch	6	Schwedisch	3	Türkisch	k.A.	Japanisch	91
Schwedisch	0	Rumänisch	1	Ungarisch	30	Portug/Brasil.	7	Niederländisch	4	Finnisch	5	Türkisch	2	Latein	k.A.	Koreanisch	8
Arabisch	4	Chinesisch	7	Arabisch	9	Rumänisch	2	Norwegisch	4	Niederländisch	4	**gesamt**	**1 097**	**gesamt (angegeben**	**531**	Kroatisch	67
Japanisch	1	Tschechisch	2	Neugriechisch	2	Schwedisch	4	Persisch	4	Russisch	41					Mongolisch	4
gesamt	**574**	Japanisch	10	Polnisch	5	Slowenisch	0	Polnisch	2	Polnisch	8					Nepalesisch	1
		Türkisch	5	Schwedisch	3	Ungarisch	4	Portug. (Bras)	4	Neugriechisch	36					Niederländisch	21
		Latein	4	Gebärdenspr.	5	Gebärdenspr.	3	Portug. (Port)	10	Türkisch	4					Norwegisch	19
		Slowakisch	2	Türkisch	3	Albanisch	1	Rumänisch	4	Arabisch	27					Persisch	23
		Gebärdenspr.	4	**gesamt**	**1 875**	Isländisch	1	Russisch	27	Hebräisch	8					Pilipino/ Filipino	1
		gesamt	**1 677**			**gesamt**	**1 959**	Schwedisch	10	Persisch	14					Polnisch	33
								Serbisch	2	Chinesisch	18					Rumänisch	10
								Tagalog	1	Japanisch	26					Russisch	100
								Tschechisch	4	Koreanisch	16					Schwedisch	36
Österreich gesamt (ohne Vorarlberg) **19 394**								Türkisch	5	Rumänisch	10					Slowakisch	28
								Ungarisch	10	Gebärdensprache	7					Slowenisch	15
								gesamt	**1 330**	Serbisch	3					Suaheli	4
										Portugiesisch	8					Thailändisch	8
										Somali	4					Tschechisch	57
										gesamt	**1 689**					Ungarisch	52
																Virtnamesisch	4
																Dänisch	4
																Gebärdensprache	47
																Kurdisch als Erstspra	2
																Türkisch	34
																Bosnisch	12
																Protugisisch (Brasilie	24
																Serbisch	7
																Isländisch	12
																Latein	11
																Bulgarisch	6
																Türkisch als Erstspra	1
																Häbräisch	46
																Jiddisch	2
																Altgriechisch	2
																Armenisch	1
																gesamt	**4 331**

Tabelle 23: Sprachkurse geordnet nach **Sprachen** und **Bundesländern**

2017/18 wurden an österreichischen Volkshochschulen 51 verschiedene Sprachen angeboten. Das größte Angebot mit 48 verschiedenen Sprachen gab es, wie bisher auch, in Wien. Aber Sanskrit und Somali kann man nur in der Steiermark lernen und Romanes nur im Burgenland. In der Steiermark werden 31 verschiedene Sprachen angeboten (bisher 33), in Salzburg 28 und in Oberösterreich mit 22.

Auch in kleineren Landesverbänden werden Sprachen wie Ungarisch, Filipino/Tagalog oder Japanisch angeboten, und auch tote Sprachen wie Latein oder Altgriechisch gehören zum Repertoire der Volkshochschulen.

IV. TeilnehmerInnen und Zielgruppen

1. Altersgruppen bei VHS-Sprachkursen (nach TN) im Vergleich: 2014 (2012/13) bis 2019 (2017/18)

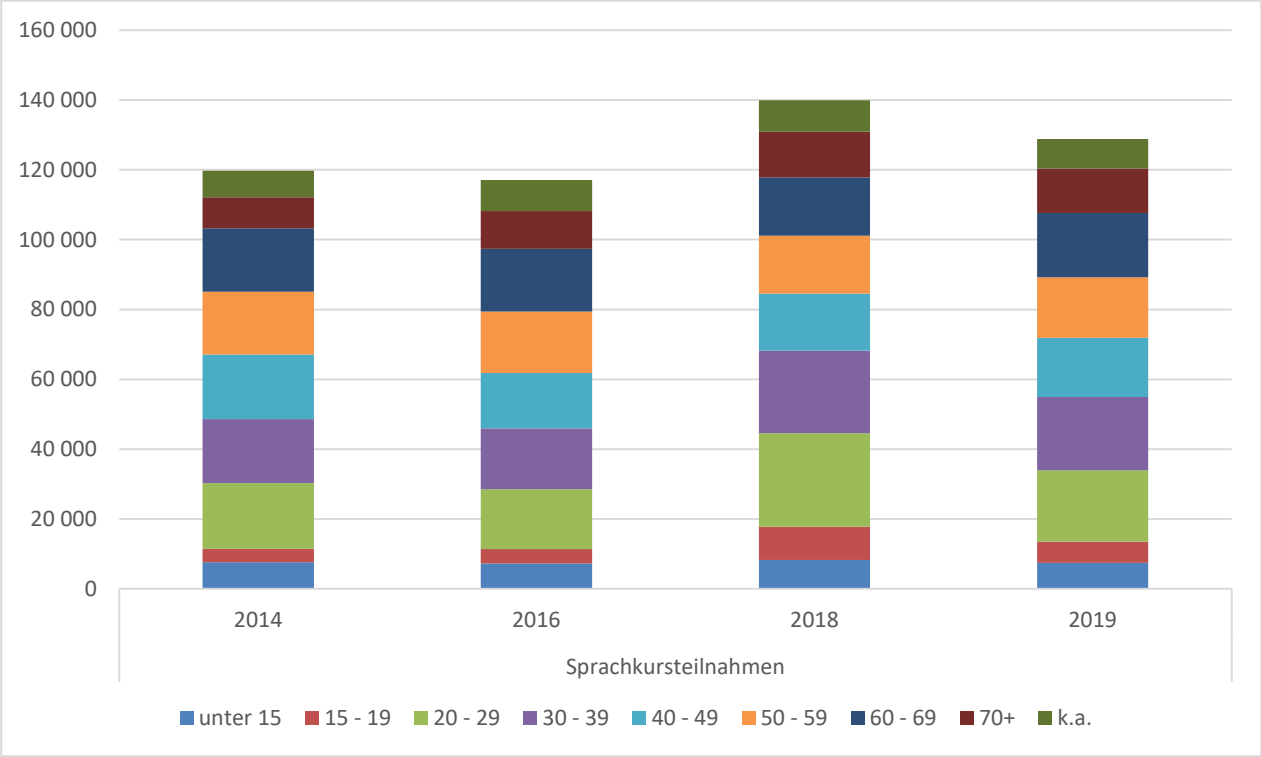


Abb.24: Verteilung der **Altersgruppen** in VHS-Sprachkursen (nach Teilnahmen) von 2014-2019

Diese Abbildung zeigt den Anteil der Altersgruppen bei Teilnahmen an Sprachkursen in den vergangenen fünf Jahren. Dieser zeigt sich relativ konstant, wenn vom Ausnahmejahr 2016/17 (2018) abgesehen wird, wo sehr viele 20-29-Jährige nach Österreich kamen und einen DaZ-Kurs bei der VHS besuchten.

2. Männeranteil in Sprachkursen und Vergleich zum gesamten VHS-Kursangebot; Vergleich 2017-2019

Kurse	Männeranteil 2017	Männeranteil 2019
Deutsch	42%	54,6%
Englisch	28%	24,1%
Französisch	27%	23,8%
Italienisch	32%	25,5%
Spanisch	25%	25,5%
Sprachbereich gesamt	**33%**	**39,2%**
VHS Kurse gesamt	**25%**	**28,6%**

Tabelle 25: Männeranteil **2017** (2015/16) und **2019** (2017/18)

Bei geschlechterdifferenzierter Ansicht der Teilnahmen ist zu beobachten, dass der Männeranteil bei Sprachkursen mit 39,2% im Vergleich zu den anderen Bereichen (28,6%) relativ hoch ist. Das lässt sich durch den hohen Männer-Anteil von 54,6% in DaZ-Kursen erklären.
Im Vergleich zur letzten Sprachenstatistik wird auch ersichtlich, dass der Männeranteil an VHS-Kursen insgesamt gestiegen ist (28,6% im Vergleich zu 25% bei der Erhebung von 2017).

V. Der Sprachenbereich auf Bundesländerebene

1. Anteil der Bundesländer am Teilnahmeaufkommen im VHS-Bereich Sprachen 2019 (2017/18)

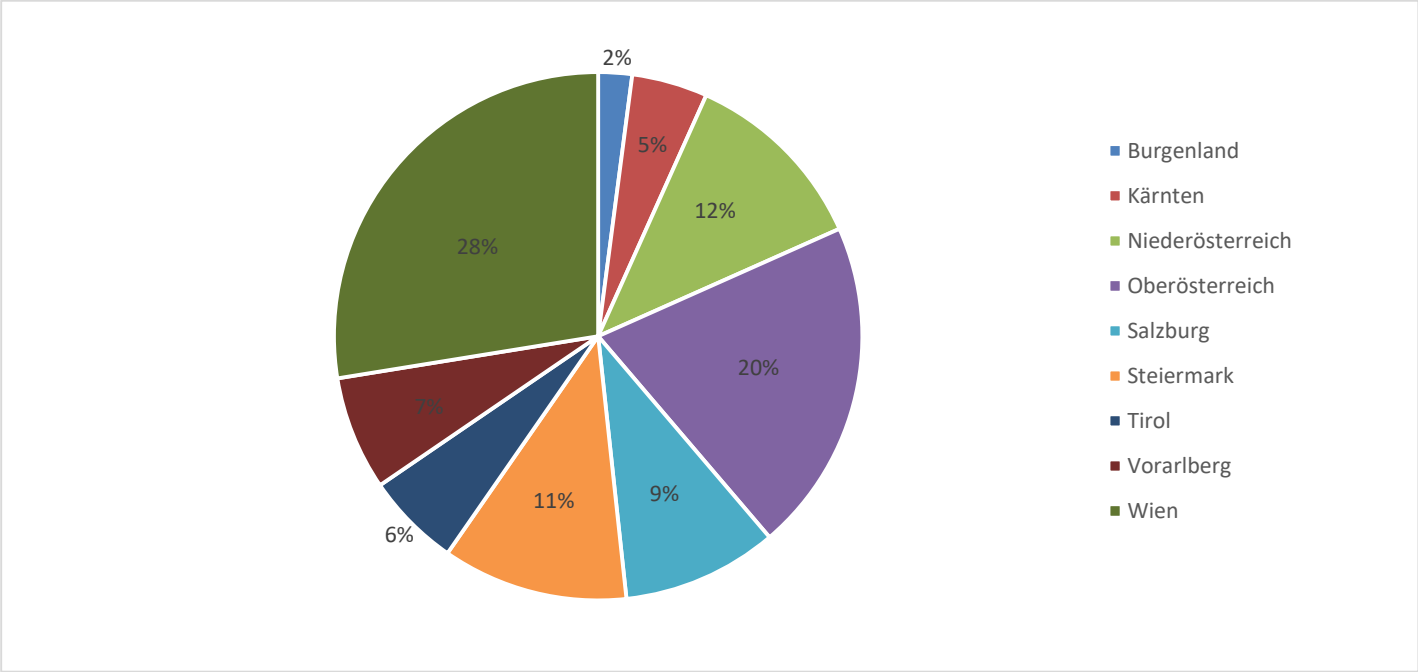


Abb. 26: Die **Länderanteile** am Teilnahmeaufkommen im VHS-Sprachkursbereich

Fast ein Drittel der Teilnahmen in Sprachkursen entfallen auf die Wiener Volkhochschulen (28% im Vergleich zu 29% bei der letzten Messung), dicht gefolgt von Oberösterreich mit 20%. Niederösterreich liegt bei 12% (bisher 14%) und die Steiermark ist auf 11% zurückgegangen (bisher auch 14%). Diese Größenverhältnisse entsprechen in etwa auch dem gesamten Teilnahmeaufkommen bei Kursen an österreichischen Volkshochschulen, wobei der Anteil von Wien/gesamt nur 27,5% ausmacht und nicht 29,8%, wie im Sprachenbereich.

2. Entwicklung der VHS-Sprachkurse in den Bundesländern 2007 (2005/06) bis 2019 (2017/18)

	Sprachkursentwicklung 2005/06 bis 2017/18												
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Burgenland	228	222	215	237	242	239	230	246	272	271	335	361	324
Kärnten	730	678	689	768	739	732	729	741	768	773	682	874	868
Niederösterreich	2 317	2 253	2 296	2 265	2 183	1 913	1 912	1 915	1 936	1 954	2 011	1 961	1 941
Oberösterreich	1 694	1 656	1 613	1 910	1 840	1 706	2 089	2 032	2 068	2 125	2 242	2 493	2 394
Salzburg	851	864	937	1 010	1 079	1 025	1 199	1 337	1 342	1 068	1 470	1 690	1 386
Steiermark	1 725	1 597	1 387	1 404	1 575	1 533	1 725	1 571	1 548	1 570	1 577	1 512	1 541
Tirol	693	711	745	712	723	794	808	796	966	955	1 085	933	940
Vorarlberg	451	595	613	635	618	600	577	504	476	448	596	738	774
Wien	5 652	6 034	5 809	5 365	4 975	5 010	5 056	4 740	4 196	4 363	4 762	4 742	4 331
Österreich	**14 341**	**14 610**	**14 304**	**14 306**	**13 974**	**13 552**	**14 325**	**13 882**	**13 572**	**13 527**	**14 760**	**15 304**	**14 499**

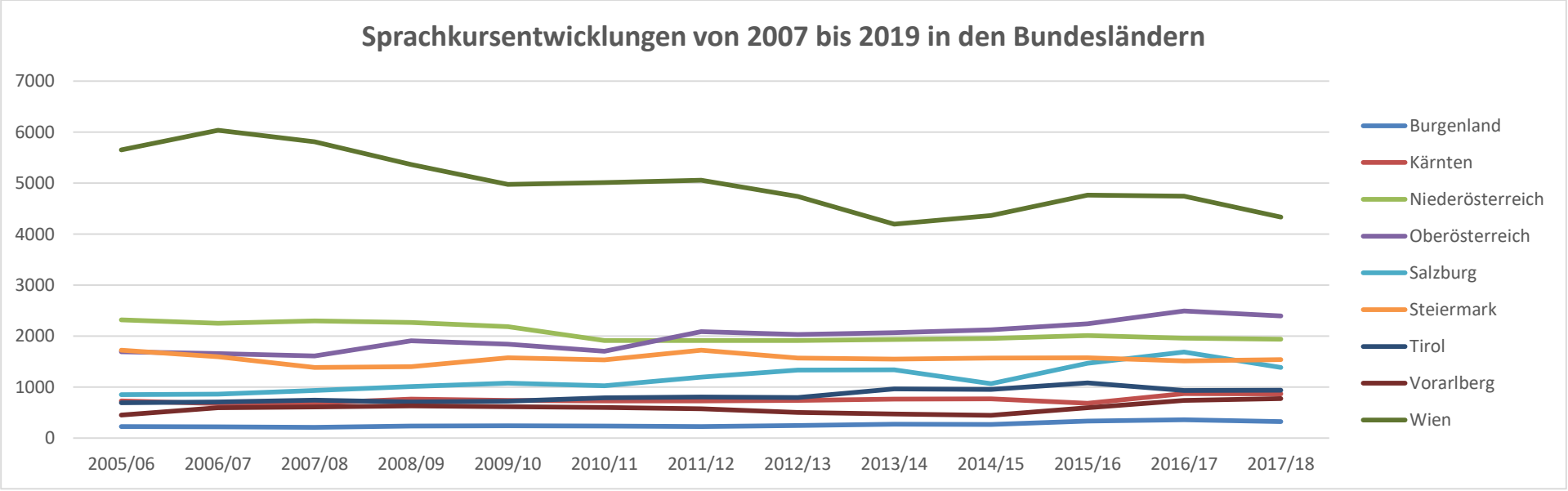


Tabelle 27 und Abb. 28: **Entwicklung** der VHS-Sprachkurse in den Bundesländern

Aus diesen Aufstellungen wird ersichtlich, dass der Sprachenbereich in allen Bundesländern – außer Wien – in den letzten 12 Jahren sehr konstant war und es nur geringere Veränderungen gab.

In Wien ist eine stärkere Abnahmetendenz zu sehen, die ihren bisherigen Höhepunkt 2012/14 fand, dann aufgrund der steigenden Nachfrage nach Deutschkursen einen leichten Anstieg verzeichnen konnte. 2017/18 ist der Trend wieder vermehrt rückläufig (aufgrund der Abnahme bei den Deutschkursmaßnahmen).

Auch in Salzburg zeigt die Grafik unruhigere Tendenzen, die vor allem auf die Zu- und Abnahmen im Deutschbereich als auch auf den Umzug der VHS Salzburg zurückzuführen sind.

Die Volkshochschulen in Oberösterreich konnten sich im Deutschbereich sehr gut etablieren und so ist hier bis 2016/17 ein kontinuierlicher Zuwachs zu erkennen, mit ersten leicht abnehmenden Tendenzen 2017/18.

Näheres zu den einzelnen Bundesländern siehe in den jeweiligen Analysen auf den Seiten 29-47.

3. Entwicklung der Teilnahmen an VHS Sprachkursen in den Bundesländern 2007 (2005/06) bis 2019 (2017/18)

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Burgenland	1 844	1 699	1 664	1 820	1 815	1 730	1 621	1 661	1 924	1 902	2 730	3 549	2 665
Kärnten	6 410	5 889	5 781	5 933	5 757	5 459	5 699	5 231	4 934	5 156	4 522	6 084	5 979
Niederösterreich	22 558	21 267	20 940	19 856	18 986	16 606	16 171	15 614	16 177	15 823	15 881	15 584	14 964
Oberösterreich	18 200	17 422	16 417	19 592	20 105	19 295	24 057	22 332	22 054	22 592	24 552	26 562	26 314
Salzburg	6 921	7 363	7 497	8 356	8 483	8 562	10 427	11 520	11 616	9 539	15 802	17 003	12 269
Steiermark	18 798	17 535	15 104	14 981	18 062	15 856	19 180	16 164	16 067	15 933	15 760	14 624	14 646
Tirol	6 893	6 624	6 691	6 450	6 695	7 021	6 912	6 561	8 257	8 026	9 264	8 283	7 474
Vorarlberg	5 039	5 878	5 544	5 590	5 747	5 163	5 448	4 596	4 439	3 827	7 067	8 852	8 998
Wien	41 167	41 371	40 283	38 291	35 687	36 338	38 264	36 067	32 744	34 316	39 480	39 417	35 482
Gesamt	**127 830**	**125 048**	**119 921**	**120 869**	**121 337**	**116 030**	**127 779**	**119 746**	**118 212**	**117 114**	**135 058**	**139 958**	**128 791**

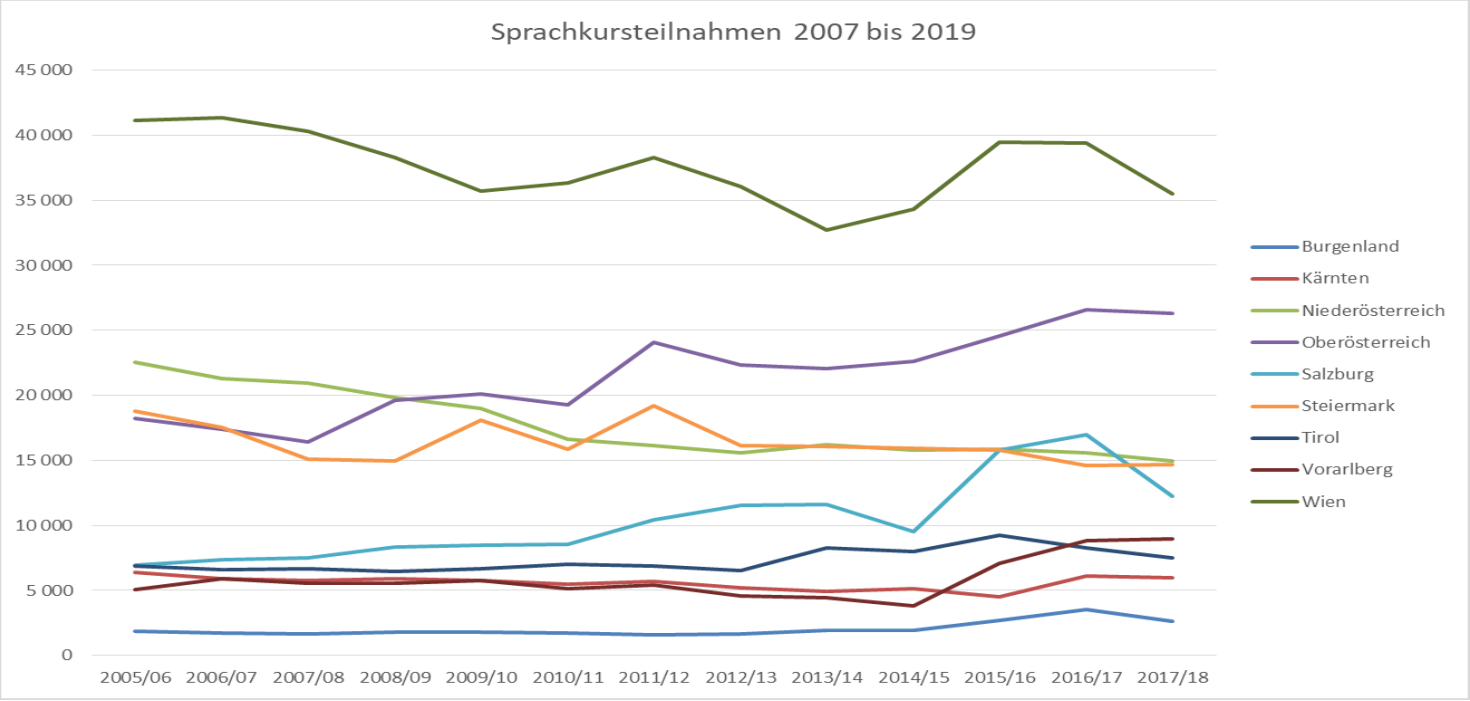


Tabelle 29 und Abb. 30: Entwicklung VHS-**Sprachkursteilnahmen** in den Bundesländern

Im Vergleich zur vorherigen Aufstellung zeigt die Tabelle der Teilnahme-Entwicklungen ein leicht unterschiedliches Bild, vor allem bei Wien und Salzburg. Wie schon zuvor angesprochen, entstehen derart unterschiedliche Darstellungen aufgrund unterschiedlicher Verhältnisse zwischen Kursen und Teilnahmen speziell im Deutschbereich, wo Kurse in der Regel länger dauern bzw. mehr Unterrichtseinheiten haben.

Stark sichtbar ist die kontinuierliche Abnahme bei den Sprachkursteilnahmen in Niederösterreich. Da in diesem Bundesland auch relativ wenige Deutschkurse angeboten wurden, ist auch keine (kurzfristige) Erholung in den letzten Jahren sichtbar.

4. Entwicklung der VHS DaZ-Kurse (TN) in den Bundesländer von 2006 (2004/05) bis 2019 (2017/18)

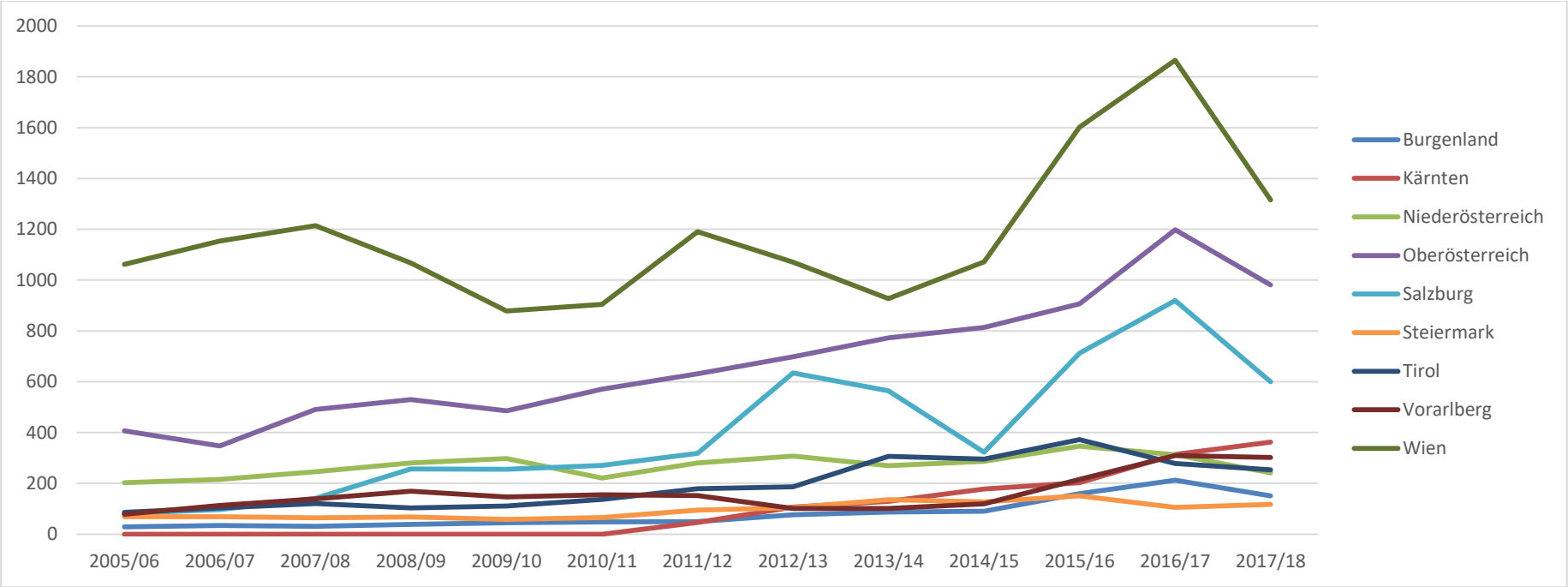


Abb. 31: Teilnahmen in Deutschkursen nach Bundesländern 2006 bis 2016

In dieser Grafik werden die Deutsch-Kursmaßnahmen getrennt nach Bundesländern ausgewiesen und die zuvor beschriebenen Tendenzen zeigen sich so noch deutlicher. Vor allem in Wien, Oberösterreich und Salzburg sind die Spitzen 2016/17 stark sichtbar.

5. Entwicklung der VHS-Englischkurse in den Bundesländern (TN) von 2006 (2004/05) bis 2019 (2017/18)

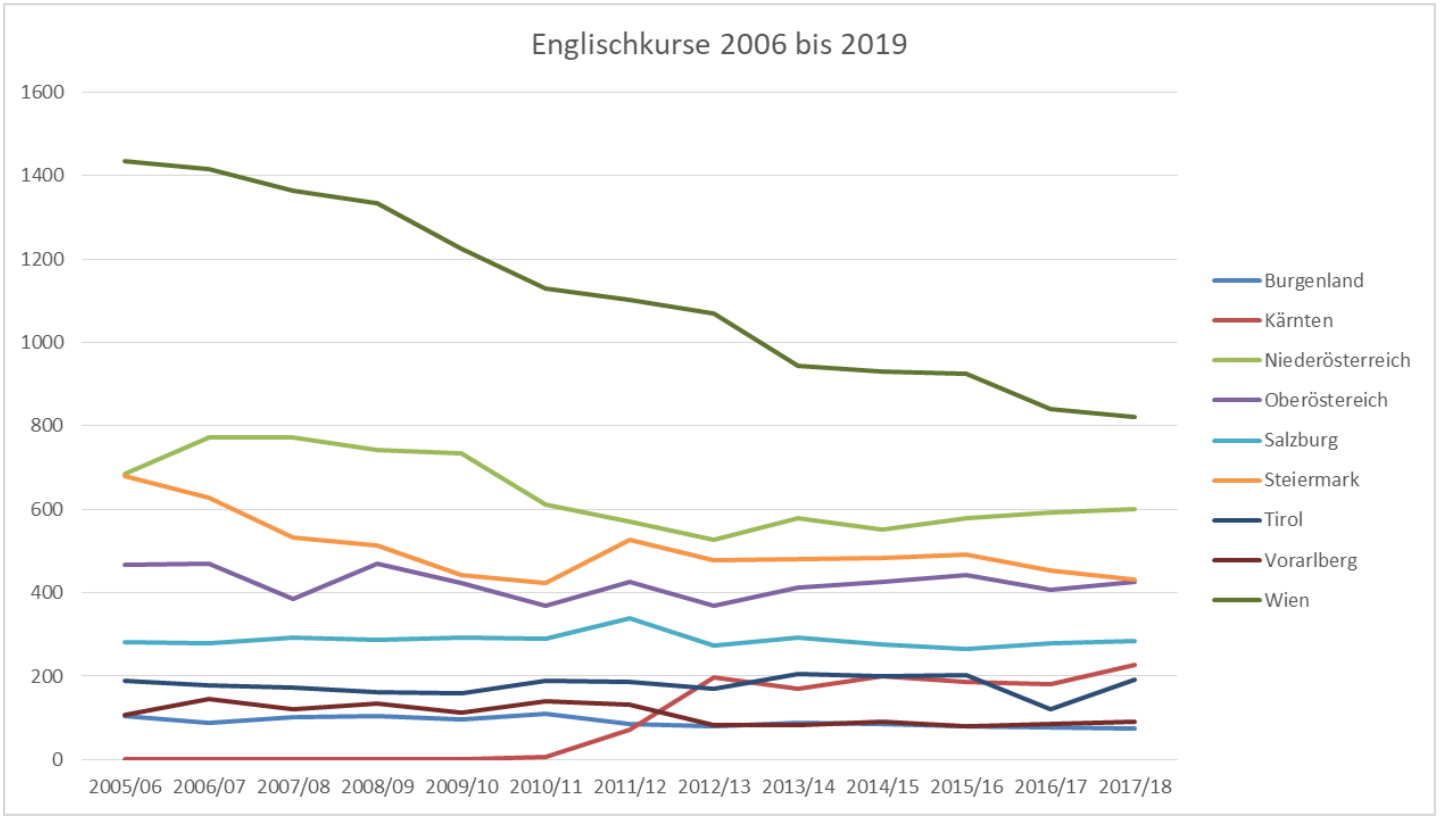


Abb. 32: Entwicklung der Teilnahmen an Englischkursen in den Bundesländern

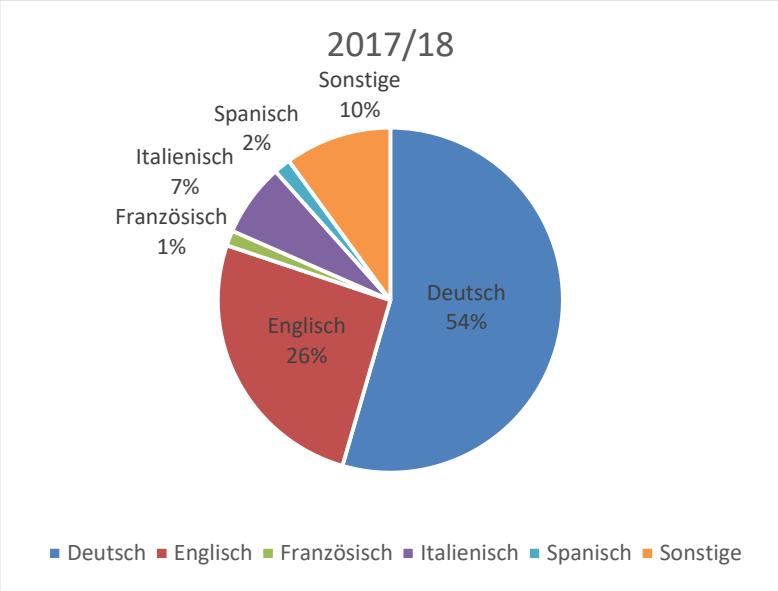
Bei den Englischkursen lässt sich vor allem in Wien ein kontinuierlicher Rückgang erkennen, der in den anderen Bundesländern – vor allem in den letzten Jahren - bei weitem nicht so eindeutig erkennbar ist.

In Kärnten etwa konnte seit 2011/12 sogar ein Zuwachs verzeichnet werden und auch in Oberösterreich und Tirol sind leichte Verbesserungen erkennbar. In den anderen Bundesländern, wie auch in Niederösterreich sind die Zahlen seit 2010/11 relativ konstant und es waren keine weiteren Abwärtstendenzen zu bemerken (wie noch vor einigen Jahren vermutet).

VI. Das Angebot in den einzelnen Bundesländern

1. Teilnahmen nach Sprachen an den Burgenländischen Volkshochschulen

Teilnahmen VHS Burgenland 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2008 (2006/07) - 2019 (2017/18)

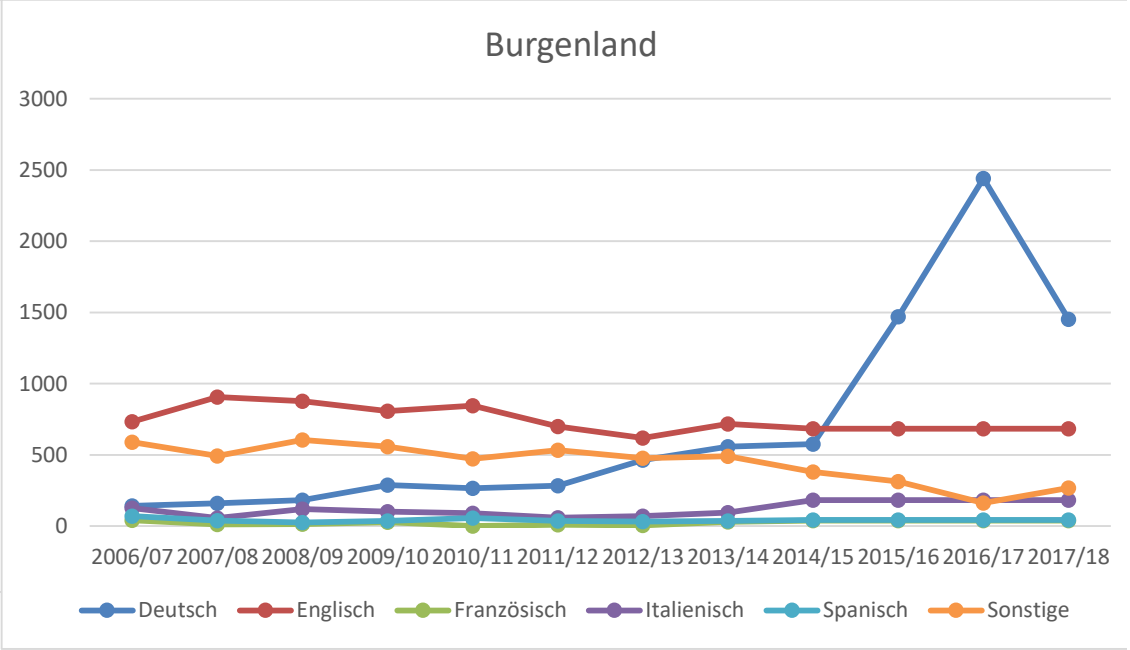
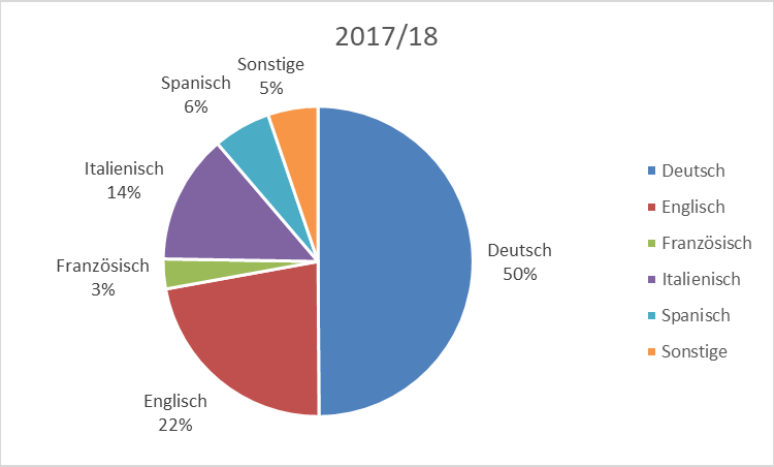


Abb. 33 a und b: Burgenland

Wie in den anderen Landesverbänden wurde das Angebot im Deutsch-Bereich 2015/16 und 2016/17 aufgrund des erhöhten Bedarfs stark ausgebaut. 2017/18 ist ein markanter Rückgang im DaZ-Bereich zu sehen, obwohl dieser Bereich mit 54% im Vergleich zu den übrigen Sprachen immer noch sehr umfangreich ist. Die anderen Sprachen zeigen sich konstant, wobei die zuvor sehr prominent vertretenen „sonstigen Sprachen“ mit Kursen in den Nachbar- bzw. Minderheitensprachen bis 2016/17 rückläufig waren, 2017/18 aber einen leichten Zuwachs verzeichnen konnten.

2. Teilnahmen nach Sprachen an den Kärntner Volkshochschulen

Teilnahmen VHS Kärnten 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2007 (2005/06) - 2019 (2017/18)

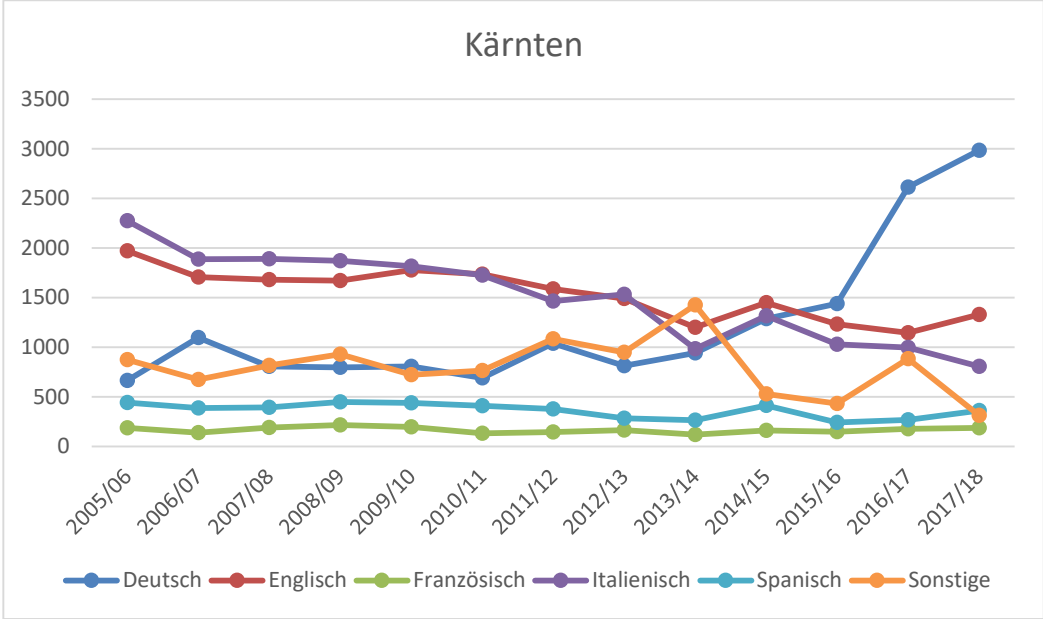


Abb. 34 a und b: Kärnten

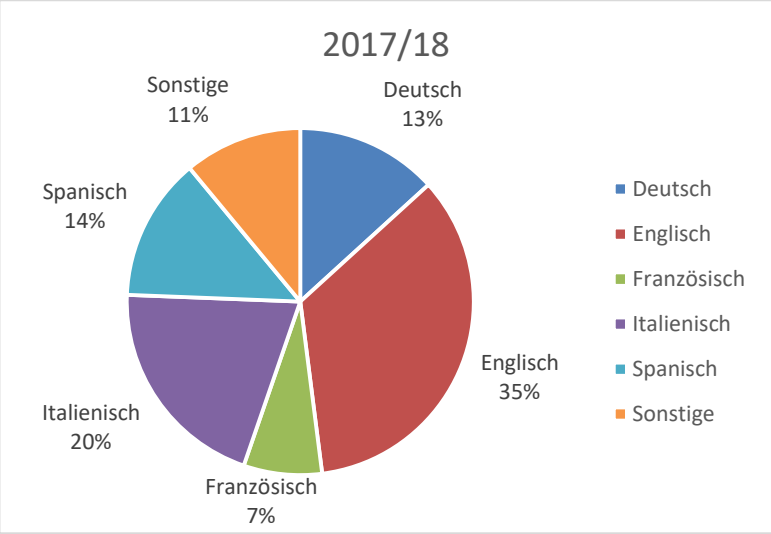
Auch in Kärnten ist der Deutschbereich in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen und macht mittlerweile 50% des Sprachkursangebots aus. Bisher ist hier im Gegensatz zu den anderen Bundesländern kein Rückgang zu sehen.

Die Nachbarsprache Italienisch ist nun auf einen Tiefstand von 14% gesunken. Das erklärt sich einerseits aus den starken DaZ-Zuwächsen, aber andererseits auch aus einem, mittlerweile sich kontinuierlich abzeichnenden Abwärtstrend, der bisher nur kurz (2014/15) unterbrochen werden konnte. Bei Englisch hingegen konnte der Rückgang im vergangenen Jahr aufgefangen werden.

Die Sprachen Spanisch und Französisch bleiben relativ stabil. Das Angebot bei seltener unterrichteten Sprachen ist nach einer kurzen Erholung wieder stark rückläufig.

3. Teilnahmen nach Sprachen in den Niederösterreichischen Volkshochschulen

Teilnahmen Niederösterreich 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2007 (2005/06) - 2019 (2017/18)

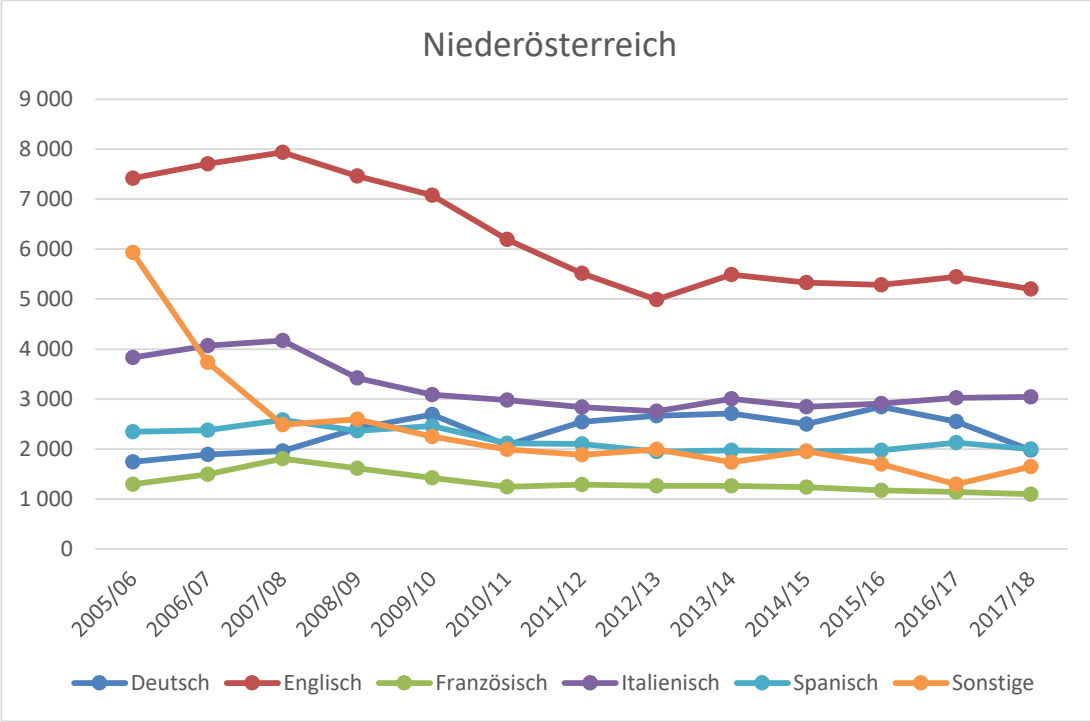


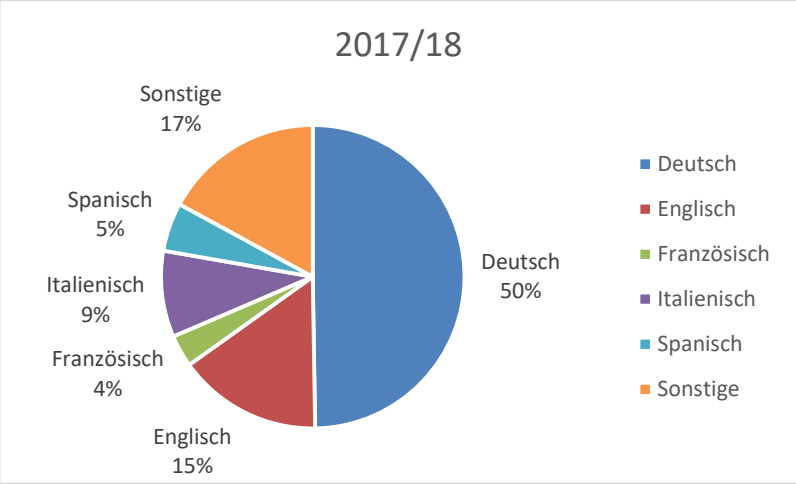
Abb. 35 a und b: Niederösterreich

In Niederösterreich ist der Sprachenbereich insgesamt rückläufig, wobei sich der negative Trend in den letzten Jahren nicht mehr so stark fortgesetzt hat, wie in den Jahren 2007/08 bis 2012/13. Das ist vor allem dem konstanten Verlauf bei Englisch seit 2012/13 zu verdanken, die mit 35% immer noch die weitaus am meisten unterrichtete Sprache in Niederösterreich ist. Deutsch liegt hier mit 13% hinter Italienisch (20%), das sich sehr konstant hält.

Größerer Handlungsbedarf zeigt sich vermutlich einerseits bei Französisch und andererseits Deutsch, das schon bisher nicht sehr stark vertreten war und in den letzten beiden Jahren weitere Rückgänge aufweist.
Bei den sonstigen Sprachen konnten 2019 nach einer längeren Talfahrt wieder positive Zahlen verzeichnet werden.

4. Teilnahmen nach Sprachen in den Oberösterreichischen Volkshochschulen

Teilnahmen 2019 Oberösterreich (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2007 (2005/06) - 2019 (2017/18)

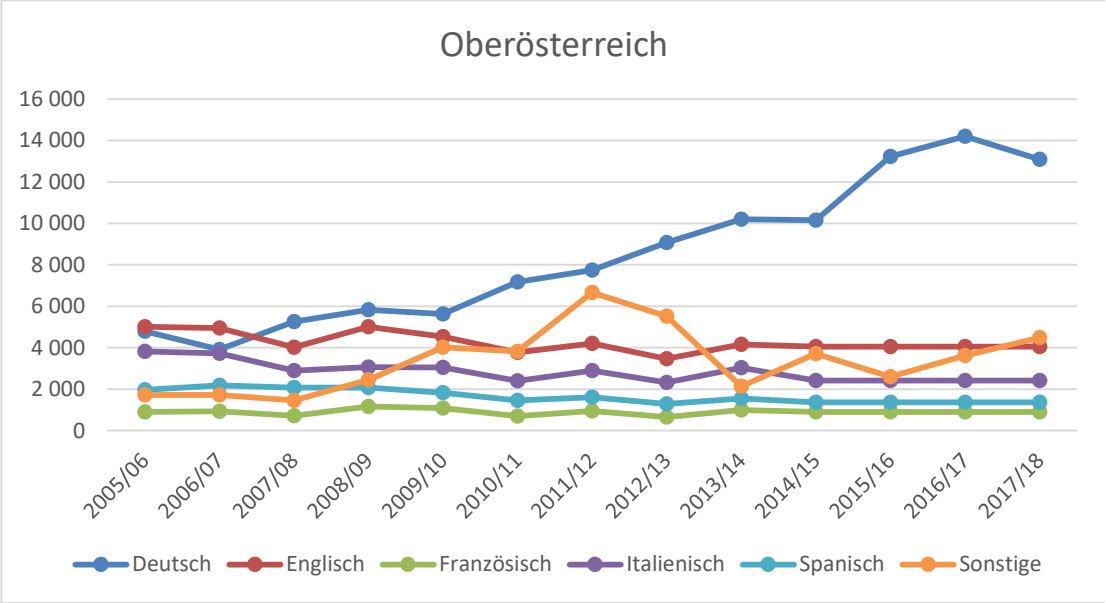
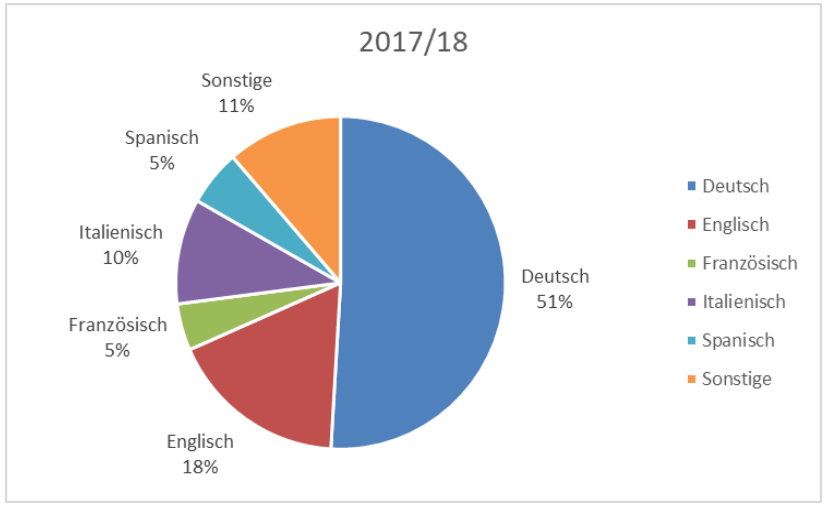


Abb. 36 a und b: Oberösterreich

In Oberösterreich ist der DaZ-Sektor mit 50% anteilsmäßig sehr groß. Wie auf der rechten Grafik ersichtlich, ist er in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen, um zuletzt wieder etwas an Bedeutung zu verlieren. Bei den „sonstigen Sprachen“ war vor einigen Jahren auch ein großer Anstieg bemerkbar, der sich nach einer anschließenden starken Talfahrt nun wieder etwas zu erholen scheint. Der Anteil von Englisch ist mit 15% nicht sehr hoch, aber konstant. Die romanischen Sprachen zeigen in den letzten Jahren (bei geringen Zahlen) ein gleichbleibendes Bild.

5. Teilnahmen nach Sprachen in den Salzburger Volkshochschulen

Teilnahmen Salzburg 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2008 (2006/07) - 2019 (2017/18)

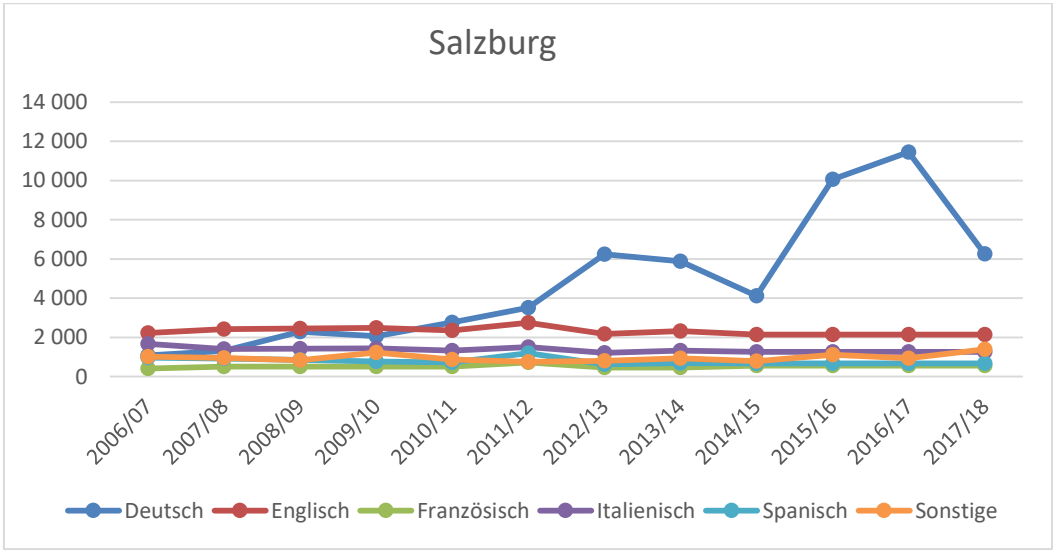


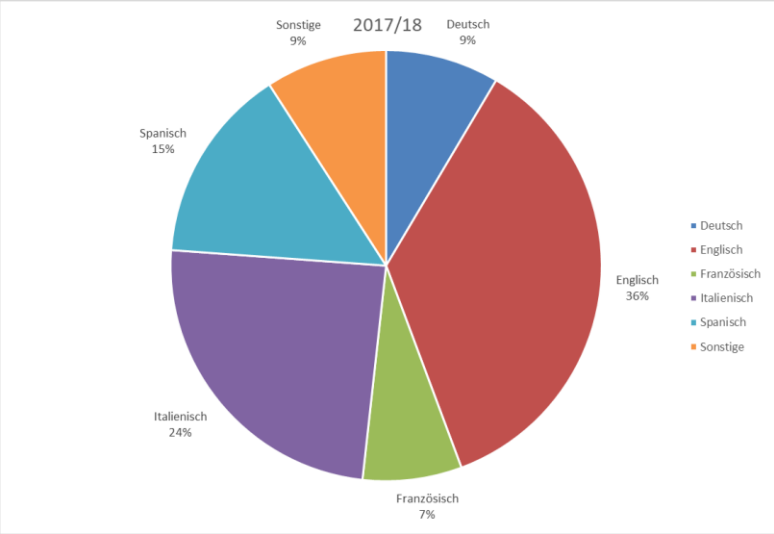
Abb. 37 a und b: Salzburg

In Salzburg gab es zunächst einen ähnlichen Anstieg der DaZ-Kurse wie in Oberösterreich, wobei hier der Sektor in den letzten Jahren aufgrund aktueller Ereignisse (v.a. Änderungen bei der ÖIF-Förderschiene) wieder einen sehr starken Rückgang erfahren musste. Trotzdem macht das Angebot in diesem Bereich noch immer 51% aller Sprachkurs-Teilnahmen aus.

Englisch und die anderen Sprachen erscheinen vergleichsweise konstant, wobei hier in den kommenden Jahren einiger Handlungsbedarf besteht, wenn die Rückgänge im DaZ-Bereich einigermaßen kompensiert werden sollen.

6. Teilnahmen nach Sprachen in den Steirischen Volkshochschulen (inkl. Urania Graz)

Teilnahmen Steiermark 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2008 (2006/07) - 2019 (2017/18)

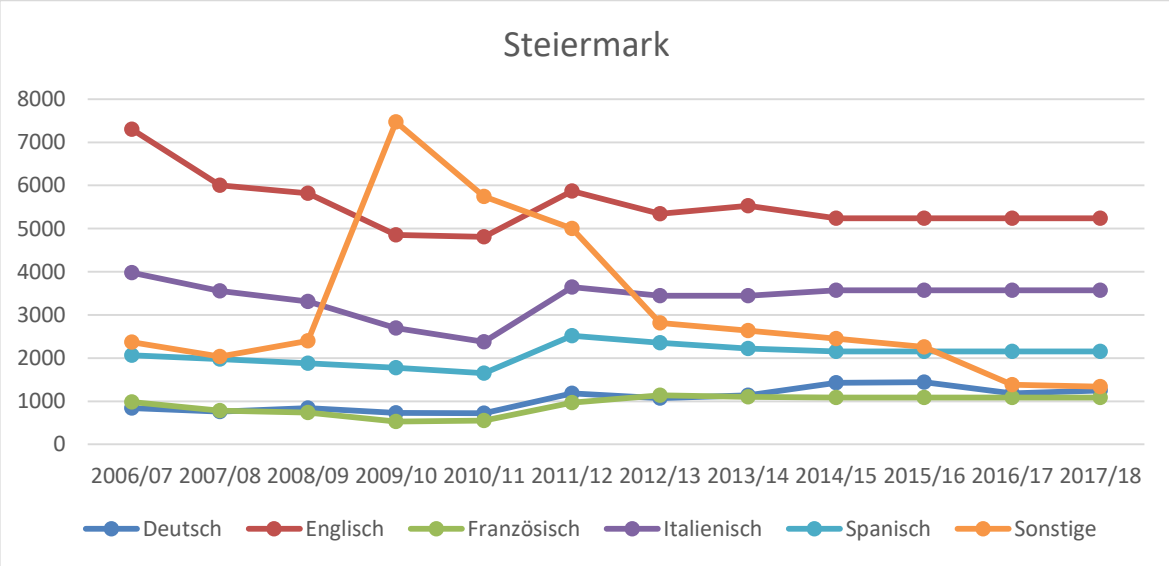


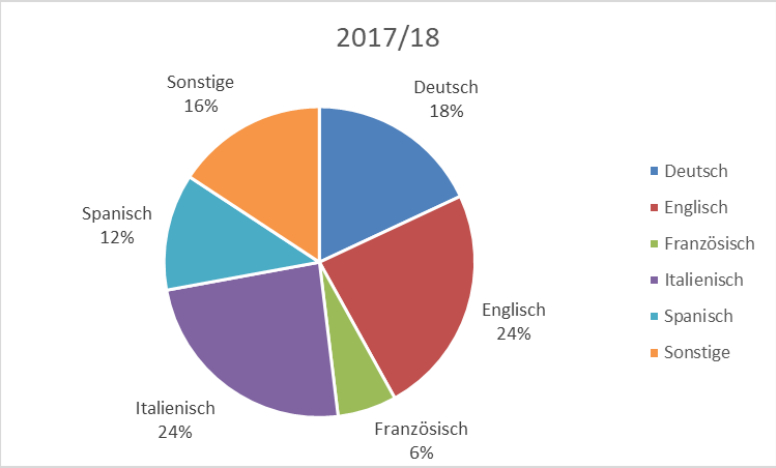
Abb. 38 a und b: Steiermark

In der Steiermark liegt der Fokus stark auf den meistunterrichteten Fremdsprachen wie Englisch (36%!), Italienisch (24%), Spanisch (15%) und Französisch (7%).

Der DaZ-Sektor ist mit 9% weit kleiner als in jedem anderen Landesverband und war daher 2017/18 auch nicht von einem stärkeren Rückgang betroffen. Der kurzzeitige, fast exponentielle Anstieg (2009/10) bei den „sonstigen Sprachen“ könnte auf Erhebungsprobleme zurückzuführen sein. Seither ist der Bereich jedenfalls laufend stark gesunken und liegt mittlerweile weit unter dem Stand von 2007/08.

7. Teilnahmen nach Sprachen in den Tiroler Volkshochschulen

Teilnahmen Tirol 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2008 (2006/07) - 2019 (2017/18)

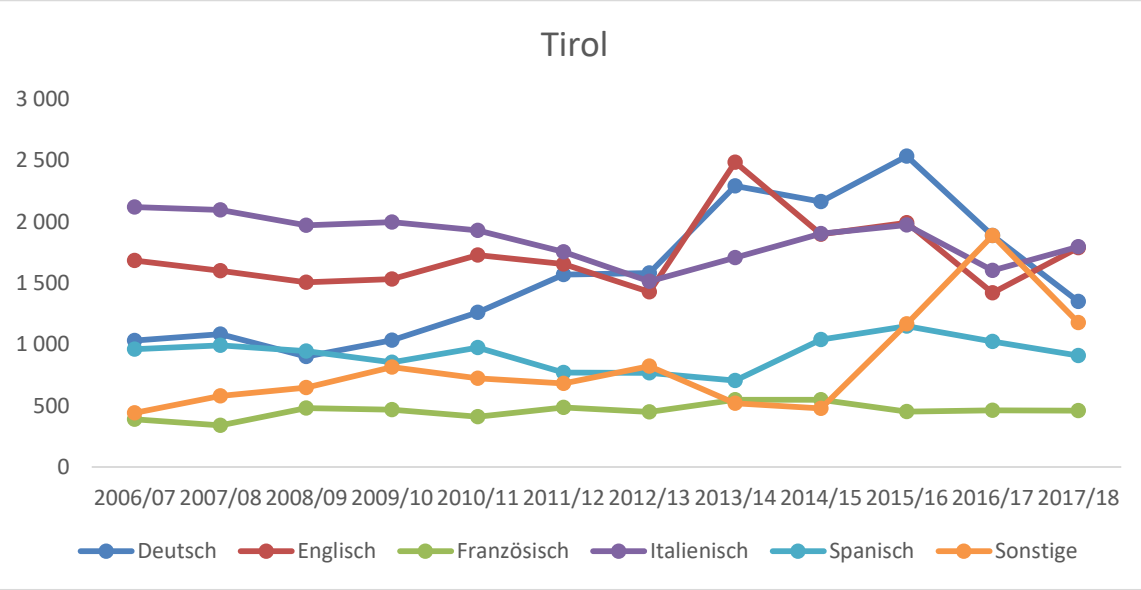


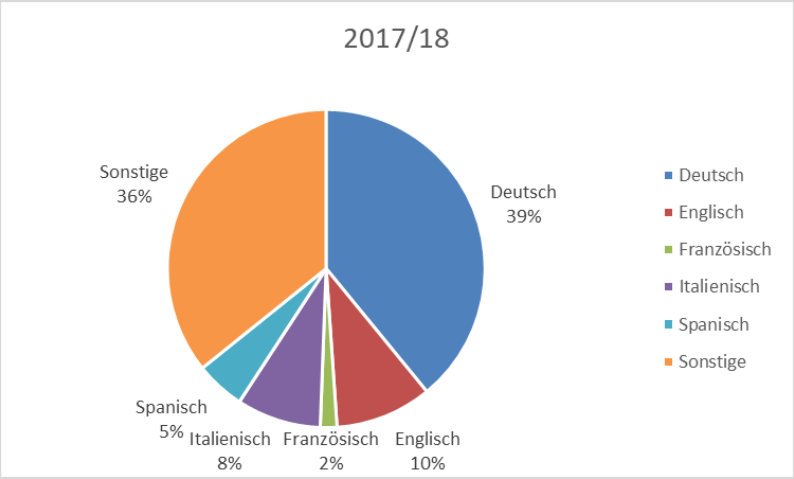
Abb. 39 a und b: Tirol

In keinem anderen Landesverband bietet sich ein derart wechselhaftes Bild wie in Tirol, wo in fast allen Bereichen starke Schwankungen zu beobachten sind. Da das Angebot insgesamt gering ist, machen sich einzelne Kursangebote verhältnismäßig stark bemerkbar. Am konstantesten zeigt sich hier der Bereich Französisch. Auch Italienisch ist nach einem Einknicken 2012/13 wieder stärker gefragt und bildet mit 24% ebenso wie Englisch die Spitze der Angebote.

Der DaZ-Sektor war in den letzten Jahren immer wieder Schwankungen unterworfen, was ähnlich wie in Salzburg auf unterschiedliche Projektförderungen zurückzuführen ist. Englisch konnte 2013/14 aufgrund einer einmaligen Kursmaßnahme stark zulegen und liegt nun wieder in etwa bei den Werten, die davor verzeichnet wurden. Bei den sonstigen Sprachen konnten dank dem Interesse an Sprachen wie Japanisch oder Russisch kurzfristig größere Zuwächse verzeichnet werden, wenngleich sie nun wieder rückläufig sind.

8. Teilnahmen nach Sprachen in den Vorarlberger Volkshochschulen

Teilnahmen Vorarlberg 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2004 (2002/03) - 2019 (2017/18)

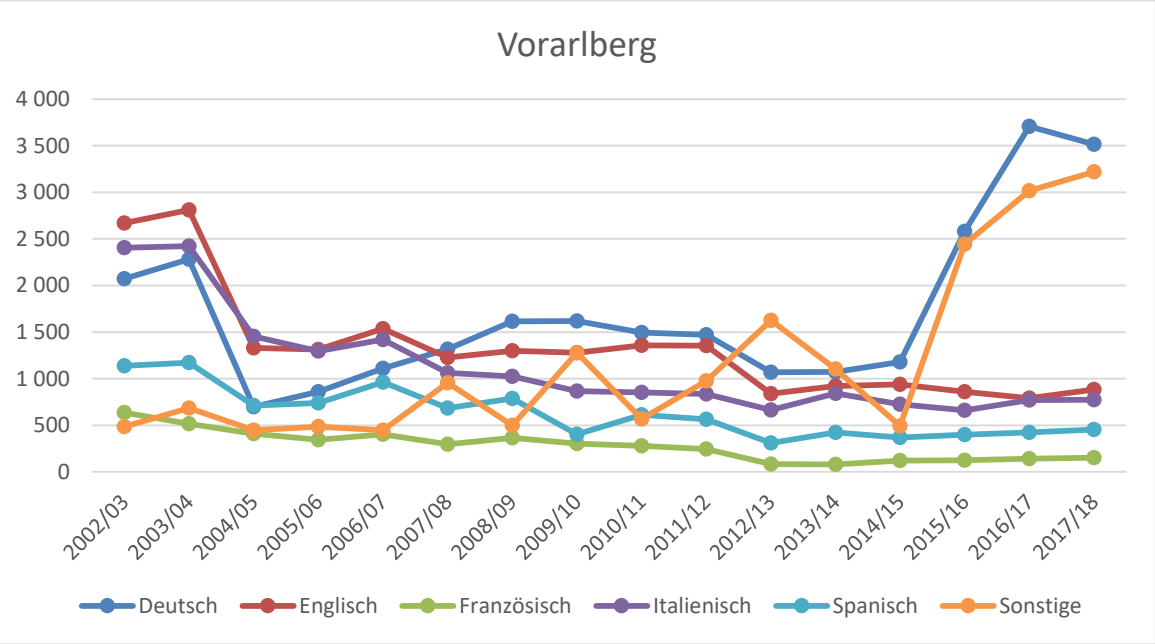


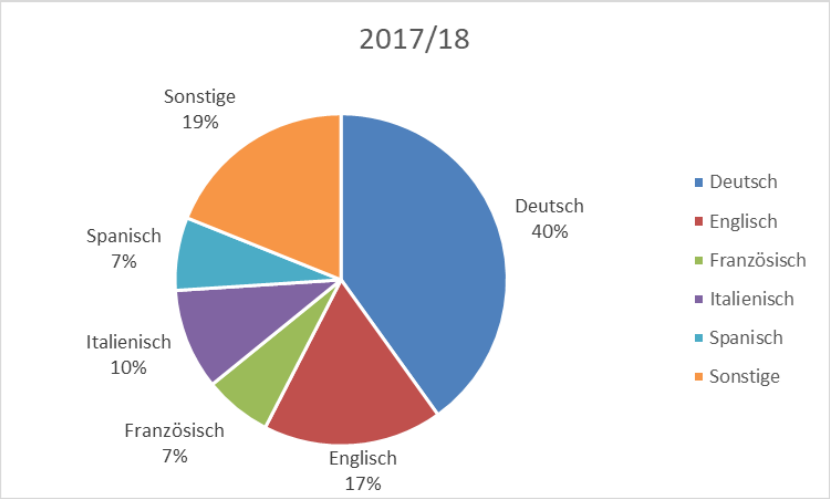
Abb. 40 a und b: Vorarlberg

Vorarlberg zeichnet sich vor allem durch einen sprunghaft steigenden und fallenden Bereich der „sonstigen Sprachen“ aus, der die Statistik sehr stark prägt und nun bei 36% des Sprachkursangebots liegt (einen derart hohen Wert in diesem Bereich erreicht kein anderer Landesverband auch nur annähernd!). Ähnlich wie in Tirol ist die Gesamtanzahl der angebotenen Kurse allerdings vergleichsweise gering und daher werden sehr rasch stärkere Schwankungen sichtbar (etwa wenn 2-3 Kurse mehr oder weniger angeboten werden).

Der DaZ-Bereich ist auch hier mit 39% vergleichsweise hoch und musste nach einem enormen Anstieg 2015/16 und 2016/17 wie in anderen Landesverbänden 2017/18 wieder Rückgänge in Kauf nehmen.

9. Teilnahmen nach Sprachen in den Wiener Volkshochschulen

Teilnahmen Wien 2019 (2017/18)



Teilnahmen im Verlauf 2008 (2006/07) - 2019 (2017/18)

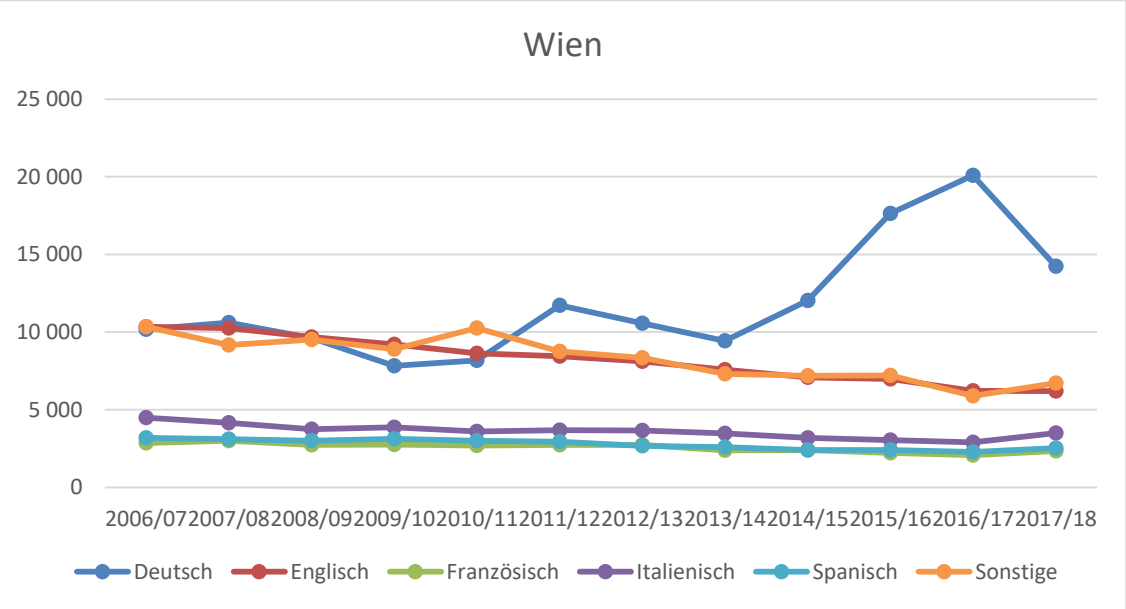


Abb. 41 a und b: Wien

Wie schon zuvor erwähnt, ist der Sprachenbereich in Wien insgesamt rückläufig, wobei der DaZ-Bereich von 2013/14 bis 2016/17 markante Zuwächse verzeichnen konnte und somit sehr stark zu einer Aufwertung des Bereichs beitrug. Mittlerweile ist auch bei den DaZ-Kursen ein starker Rückgang erkennbar.

Leichte Zuwächse zeigen sich seit 2017/18 bei den „sonstigen Sprachen“, sowie bei Italienisch, Französisch und Spanisch (der Verlauf von Französisch deckt sich mit dem von Spanisch, daher ist er auf der Grafik kaum ersichtlich). Englisch zeigt nach wie vor einen leichten Aufwärtstrend.

VII. Sprachprüfungen

1. Sprachprüfungen und Zertifikate von 2007 (2005/06) bis 2019 (2017/18)

Burgenland	Prüf.	Kärnten	Prüf.	NÖ	Prüf.	OÖ	Prüf.	Salzburg	Prüf	Steiermark	Prüf.	Tirol	Prüf.	Vorarlberg	Prüf.	Wien	Prüf.
DaF	33	DaZ / DaF	133	ÖSD		DaZ	229	DaZ	49	ÖSD		ÖSD A1 Grundstufe 1	54	DaZ (ÖIF)	80	ÖSD	
				A1 Grundstufe	28					A1 Grundstufe 1 Deut	14	ÖSD A2 Grundstufe 2	128			A1 Grundstufe 1 Deut	730
				A2 Grundstufe	108					A2 Grundstufe 2 Deu	43	ÖSD B1 Zertifikat	63			A2 Grundstufe 2 Deu	1179
				B1 Zertifikat D	70					B1 Zertifikat Deutsch	21	ÖSD B2 Mittelstufe	114			B1 Zertifikat Deutsch	856
				B2 Mittelstufe	36					C1 Oberstufe Deutsc	4	ÖSD C1 Oberstufe	14			B2 Mittelstufe Deutsc	655
				C1 Oberstufe	22					ÖIF		ÖIF für Staatsbürgerschaft	19			C1 Oberstufe Deutsch	264
				ÖIF						für Integration A2	23	ÖIF für Integration B1	198			C2 Wirtschaftsprach	19
				für Integration	4					für Integration B1	15	gesamt	590			Japanisch	112
				für Staatsbürg	4					Urania						gesamt	3815
				gesamt	272					Deutsch	28						
										gesamt	148						
Österreich gesamt	5 269																

Tabelle 42: Sprachprüfungen 2019 (2017/18)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2019
Telc	258	422	118	181	138	48	26	0	0	0	0
Deutsch		755	3.581	4.256	5.289	7.846	5.315	6.908	5.451	5.898	5.157
Japanisch											112
Gesamt	**1.336**	**1.177**	**3.699**	**4.437**	**5.427**	**7.894**	**5.341**	**6.908**	**5.451**	**5.898**	**5.229**

Tabelle 43: Sprachprüfungen 2007 bis 2017/18

Seit dem Arbeitsjahr 2011/12 führen die Volkshochschulen keine telc-Prüfungen[5] mehr durch. Da es seither kein eigenes Prüfungsangebot im Fremdsprachenbereich gibt, setzen die Volkshochschulen vor allem auf Kooperationen mit externen Zertifikatsanbietern wie etwa dem British Council (Cambridge Certificates) oder dem Institut Français (DELF) und es werden höchstens Vorbereitungen auf diverse Prüfungen angeboten.

Im DaZ-Bereich ist die Anzahl der abgenommenen Prüfungen 2019 mit 5.157 Prüfungen im Vergleich zu 2016 mit 5.898 Prüfungen wieder weiter zurückgegangen. Der Höhepunkt von 2012 (mit 7.894 Prüfungen) konnte nicht mehr wiederholt werden. Das ist nicht zuletzt auch auf die erhöhte Prüfungstätigkeit des ÖIF zurückzuführen und natürlich auf den allgemeinen Rückgang bei den Deutschkursen. In Wien gibt es auch die Möglichkeit, Japanisch-Prüfungen abzulegen. Das Angebot wird rege genutzt und seit 2019 vom VÖV erfasst.

[5] Der deutsche Testentwickler telc ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Volkshochschulen, der Sprachprüfungen und Trainings in zehn Sprachen anbietet und vor allem mit seinen Deutsch-Prüfungen am deutschen Markt sehr erfolgreich ist (vergleichbar mit ÖSD in Österreich).

VIII. Sprachberatung

1. Die Sprachberatung im Rahmen der Beratungstätigkeit der VHS 2019 (2017/18)

	Beratung gesamt	**Sprachberatung**	**Prozentsatz der Sprachberatung**
Burgenland	2120	911	43%
Kärnten	7765	1866	24%
Niederösterreich	1842	1174	64%
Oberösterreich	6285	4893	78%
Salzburg	11815	11529	98%
Steiermark	4165	3333	80%
Tirol	11483	4710	41%
Vorarlberg	6021	2919	48%
Wien	21527	5079	24%
Österreichweit	**73023**	**36414**	**50%**

Tabelle 44: Sprachberatung 2019 (2017/18)

Diesmal wurde auch die Beratungstätigkeit an den Volkshochschulen in diesen Bericht aufgenommen. Dabei zeigt sich, dass die Sprachberatung im Durchschnitt 50 Prozent aller Beratungsgespräche ausmacht. In Salzburg liegt sie sogar bei 98% und in der Steiermark bei 80%. In Wien und Kärnten fallen hingegen nur 24% aller Beratungsgespräche auf den Bereich Sprachen. Es stellt sich die Frage, ob die Unterschiede tatsächlich so groß sind, oder ob sie daraus resultieren, dass Beratungsgespräche in den einzelnen Landesverbänden unterschiedlich definiert sind bzw. als solche (nicht) erfasst werden.